

# Pozener Zeitung.

Siebenundsechziger Jahrgang.

Nr. 820.

Sonntag, 22. November

(Erscheint täglich drei Mal.)

## Das Bankgesetz.

Nicht jede Saison in der fashionablen Welt hat eine neue Schönheit aufzuweisen, welche alle Rivalinnen in den Schatten stellt, durch einige Monate Ton und Mode der Gesellschaft angiebt. Aber in unserem parlamentarischen Leben geschieht es jetzt fast regelmäßig, daß eine oder zwei Vorlagen die Session beherrschen und deren Charakter bestimmen. Wo ein Volk so viele Neuordnungen zu treffen hat, wie die deutsche, kaum geeinigte Nation, ist es ganz natürlich, daß jede Session irgend eine Herkulesarbeit zu verrichten hat.

Die Celebrität dieser Saison des Reichstages ist die Bankgesetzvorlage, eine ziemlich trockne Dame, welche statt mit Bonmots und Bonbons mit Zahlen herumwirkt und verständnisvoll nur von den Löwen der Finanzkunst verehrt wird. Der Präsident des Reichskanzleramts Delbrück mit seinem Gehilfen Geheimrat Michaelis und der preußische Finanzminister Camphausen erscheinen als Väter resp. Onkel der eingeführten Dame und suchen sie in möglichst gutem Licht zu präsentieren, während die Sachverständigen endlose Abhandlungen über die Vorlage und Mängel der Vorlage halten.

Wir haben die Debatten so ausführlich mitgetheilt, als dies bei nicht stenographisch-wörlicher Berichterstattung überhaupt möglich ist; die Parlamentarier werden damit vielleicht zufrieden sein, aber wir sind überzeugt, daß nicht tausend unserer Leser die umfangreichen Berichte der drei hintereinander folgenden Tage ordentlich gelesen resp. verstanden haben, und da will es uns doch unfraglich erscheinen, das kurze, sachgemäße aber nicht trockne Resumé mehr dazu beitragen würden, das große Publikum für die Arbeiten der Volksvertretung zu interessiren, als jene langen Protokolle, welche nicht beachtet werden und den Zeitungen viel Geld kosten.

Es ist heute nicht unsere Absicht, die Debatten zu resumiren; durch unsere telegraphischen Depeschen und die kurzen Stizzen einzelner Sitzungen sind auch diejenigen unserer Leser, welche nicht Zeit hatten, den ausführlichen Darlegungen zu folgen, in den Stand gesetzt worden, zu erfahren, wer gesprochen und welchen Standpunkt jeder Redner eingenommen hat. Aber eine Übersicht über die leitenden Geschäftspunkte der Frage dürften wohl nur Wenige gewonnen haben, und eine solche wird deshalb am Platze sein, um das große, nicht aus Sachverständigen bestehende Publikum für eine Angelegenheit zu interessiren, welche auf das gesammte volkswirtschaftliche Leben von so großer Bedeutung ist, daß die Wirkungen der von den Banken ausgehenden Thätigkeit im Palast wie in der Hütte verspürt werden.

Der vorliegende Gesetzentwurf beschäftigt sich nur mit den Zettel- oder Notenbanken, welche bekanntlich Geld aus Papier machen können, so lange nämlich als das Publikum thöricht genug ist, buntdrucktes Zettel mit allerhand Figuren — wilden Männern, üppigen Frauengestalten, nackten Flügelkindern etc. — für Geld anzusehen. In Wahrheit sind die Banknoten nur Schuldsscheine oder Zahlungsversprechen, und bei politisch bewegten oder wirtschaftlich unsicheren Zeiten fängt das Publikum plötzlich an zu fragen, ob denn die Bank im Stande ist, ihre Ausweisung auf die eigene Kasse einzulösen; und noch ehe das Nein ausgesprochen, können die Inhaber ihre Scheine nur mit Verlust los werden, wenn die Zahlungsfähigkeit der Zettelbank nicht über jeden Zweifel erhaben ist. Die Geschichte des Schotten Law in Frankreich wird stets als warnendes Beispiel dastehen, wie schwer der Irrthum sich rächt, zu glauben, irgend eine Macht sei im Stande, aus Papier Geld zu machen.

Neben der Preußischen Bank besteht noch fast in jeder Provinz und jedem Färdchen des deutschen Reichs eine solche Notenfabrik: im Ganzen 33 Zettelbanken. Dieselben geben (bei Zahlungen) Noten aus — nach den verschiedenartigsten Prinzipien, zum Theil in unbeschränkter Höhe. Die acht altpreußischen Provinzialbanken, mozu auch die posener Altenbank gehört, dürfen nicht mehr Noten ausgeben als das Grundkapital beträgt, nämlich je eine Million. Bei diesen Instituten muß der dritte (bei anderen erst der vierte) Theil der Noten durch Metall gedeckt sein, und aus diesen Noten ziehen die Banken keinen Nutzen, denn sie erhalten durch Ausgabe des Papiers nur ihr Kapital, welches in Metall vorhanden ist, verzinst.

Diese durch Metall gedeckten Noten verhindern die Abnutzung der geprägten Münze, sind dem Publikum ein bequemes Zahlmittel, und vermehren eigentlich nicht die Geldzeichen, verursachen also keine Entwertung derselben, kurz sie sind an den Preissteigerungen unschuldig. Deshalb wollen konsequent einzelne Nationalökonomien alle Noten verbieten, welche nicht durch Metall gedeckt sind. Ein bekannter Finanzmann unseres Parlaments nannte jene Theoretiker Metall-schwärmer.

Anderer verhält es sich mit den „ungedeckten“ Noten. In Wahrheit haben auch diese Zettel hinter sich Werthe, aber keine Garantie, sondern Wechsel und Lombard. Einigen Banken kleiner „Raubsstaaten“ ist es gestattet, auch mit Effekten (Aktien) ihren Notenumlauf zu decken, ja bei der Lübecker Kommerz, der Bremer und der Chemnitzer Bank ist gar nichts über die Art der Reservebildung gesagt, sodass der Noteninhaber keine Gewähr hat, ob und was der „wilde Schein“ werth ist. Diejenigen Zettelbanken, welche auch für Aktien Noten ausgeben dürfen, waren natürlich in der Lage, sich bei den Gründungen stark zu beteiligen und die Leichtigkeit, mit welcher sie den Gründern „Geld“ verschafften, hat viel dazu beigetragen, leichtfertige Unternehmungen ins Leben zu rufen, welche dann zusammenbrachen und in ihrem Sturz auch das solide Geschäft schädigten.

Die ungedeckten Noten sind ein Segen für die Bankbesitzer, sie vermehren das Betriebskapital, ohne etwas zu kosten außer den paar Pfennigen, für die Herstellung des Zettels. Und dieses Betriebskapital

können sich sechs Banken — nämlich außer der Preußischen (seit 1856) die Sächsische, Leipziger, Gothaer, Geraer und Bückeburger — ins Unbeschränkte erhöhen, wenn sie Wechsel und Pfänder oder auch, wie bemerkte, zweifelhafte Werthe für die ausgegebenen Geldzeichen hinterlegen. So arbeitet z. B. die Sächsische Bank mit 10 Millionen Grundkapital, aber sie kann noch viel mehr Noten ausgeben und dann den Gewinn aus der Gesamtsumme; die Frankfurter Bank hat ein Grundkapital von 10 Millionen Gulden und darf dreimal soviel Notengulden in Cours setzen, so daß sie in die glückliche Lage kommen kann, von 30 Millionen Binsen zu bezahlen.

Die Provinzial-Aktien-Bank des Großherzogthums Posen kann ihre Betriebsmittel verdoppeln, aber sie hat (statt einer Million) im Jahre 1872 nur 980,560 und 1873: 972,780 Thalernoten ausgegeben.

Der ungedeckte Notenumlauf ist nach dem Kriege plötzlich ungeheuer gestiegen und hat sicherlich mit zur Entwertung des Geldes, d. h. zu den Preissteigerungen beigetragen. 1867 hatten wir in ganz Deutschland (außer Bayern) nicht mehr als 67 Millionen ungedeckte Zettel, 1869 etwa 30 Millionen mehr, in dem flotten Jahre 1872 aber stieg die Summe dieser fragwürdigen Werthe auf 142 Millionen, im Krachjahr 1873 fiel sie auf 133 Millionen, und ihre Zahl würde wahrscheinlich noch weiter schwinden, wenn sie sich nicht als Helfershelfer bei einem internationalen Geschäft nützlich gemacht hätten.

Die „ungedeckten“ Noten haben nämlich nicht nur ihren Anteil an der Preissteigerung und der Überentzession, sondern auch an der Vertriebung unserer Goldmünzen — in's Ausland. Wenn im Auslande das Gold einen hohen Cours hat, dann sendet der Industrielle, welcher an seinen Geschäftsmann im Auslande Zahlungen leisten muß, und der reiche Spekulant Gold hin und holen sich bei der Bank Noten. Wäre aber die Leichtigkeit, die abgehenden Zahlmittel zu ergänzen, nicht so groß, so würden wir heute unser heures Gold im Reiche besitzen.

Man sieht, die „ungedeckten“ Noten, so sehr sie dem Geschäftsmanne, welcher seine Wechsel in Gold umsetzen will, Nutzen schaffen, sind nicht ungefährlich, sondern verüben allerhand Unikaten und denen will die Reichs-Regierung Schranken setz. n. Diese tödliche Absicht, welche als der Hauptzweck des Bankgesetzes erscheint, findet ziemlich allgemeine Anerkennung, denn für die „Bankfreiheit“ wagt heut kaumemand das Wort zu ergreifen. Nur die Mittel, welche das Reichskanzleramt vorschlägt, erfreuen sich nicht der allgemeinen Zustimmung. Doch darüber in einem besondern Artikel.

Die Reichstagsitzung am Mittwoch wird noch lange das Thema der Erörterungen sowohl unter den Abgeordneten als auch unter den Wählern bilden, meint die „Germania“, und wie vorauszusehen war, sucht das Blatt darzulegen, daß Herr Lasler und dem Grossen Führer seiner Partei an jenem Tage eine Niederlage zu Theil wurde. „Möge dies ein Denkzettel bleiben, der die „herzschende“ Majorität für die Zukunft nicht mit allzu großer Zuversicht auftreten läßt! Vielleicht kommt auch einmal eine Stunde, wo bezüglich gewisser Kirchen- resp. Rechtsfragen hic und da ein nationalliberales Gewissen sich zu rühren beginnt!“ Doch die Hoffnung, daß die Liberalen, welche gegen Lasler stimmten, auch ein ultramontanes „Gewissen“ bekommen werden, dürfte sobald nicht in Erfüllung gehen.

Der „Magde. Btg.“ wird in theilweiser Ergänzung, von schon Bekanntem, bezüglich des Zwischenfalls im Reichstage unterm 19. d. geschrieben:

Der Austritt des Abgeordneten Beseler aus der nationalliberalen Fraktion und die Wiederwahl des Abgeordneten v. Forckenbeck durch Aklamation zum ersten Präsidenten des Reichstages haben den im Reichstage ausgebrochenen Konflikt wenigstens äußerlich beigelegt. Für den gestrigen Abend war das gesamte Bureau des Reichstages zum Diner zum Fürsten Reichskanzler geladen und Herr v. Forckenbeck soll, nachdem er seine Präsidentenstelle vorher niedergelegt hatte, zuerst Bedenken getragen haben, ob er noch in der Lage sei, bei diesem offiziellen Diner zu erscheinen. Schließlich entschied sich der damalige Präsident, derfürstliche Einladung doch nachzukommen, und der Reichskanzler soll sehr in Herrn v. Forckenbeck gedrungen haben, sich einer Wiederwahl nicht zu entziehen. „Wie würde man mir mit mir umgehen“, soll Bismarck gesagt haben, „wenn ich bei jeder Abstimmung, die gegen mich fällt, meine Entlassung geben wollte?“ Herr v. Forckenbeck soll vergeblich den Unterschied zwischen der Stellung eines Reichstagspräsidenten und eines Reichskanzlers dem Fürsten Bismarck zu erweisen versucht haben.

In der Wiederwahl des Herrn v. Forckenbeck darf man das Beileid dafür sehen, daß die Vorstellungen des Reichskanzlers, sowie der politischen Freunde Forckenbecks über seine Bestimmung die Oberhand gewonnen haben, und somit wird er dem Präsidium des Reichstages erhalten bleiben. Eine offizielle Erklärung über Annahme der Wiederwahl liegt noch nicht vor, wie auch eine bestimmte Zusicherung in dieser Richtung vorher nicht gegeben worden zu sein scheint. Die national-liberale Fraktion hatte eine Deputation an Forckenbeck vor der heutigen Sitzung mit dem Erfuchen gesucht, einer Wiederwahl sich nicht zu entziehen. Die Vorgänge im Schooße der Fraktion, welche zum Austritt des Abg. Beseler führten, entziehen sich ihrer Natur nach der Öffentlichkeit, doch hat die offene und freimüthige Weise, womit Beseler zu Beginn der Sitzung sein Bedauern über die von ihm begangenen Verfehlungen ausprach, einen vorbehaltlosen Eindruck gemacht. Der Wunsch ist aber gerechtfertigt, daß die nationalliberale Fraktion wieder eine geschlossene Haltung einnehmen und daß ein öffentliches Auftreten eines dissentirenden Mitgliedes gegenüber der großen Mehrheit der Fraktion nicht mehr stattfinden möge!

Über den Austritt des Abg. Beseler aus der nationalliberalen Fraktion berichtet die „Trib.“ folgendes Nähere:

Aus Anlaß seines Auftrittens am 18. Novbr. hatte der Vorstand der Partei beschlossen, bei der Fraktion die Missbilligung dieses Verhaltens Beseler's zu beantragen, in welchem man eine Verleumdung der Fraktion schuldigen Rückstichen fand. Am 19. um 12 Uhr Mittags hielt die Fraktion eine Sitzung, in welcher der Vorstand seinen Antrag einbrachte. Beseler war Anfangs nicht anwesend. Als er erschien und

die Sitzung in Sitz. die festgehaltene Sitz übernahm, bestanden verhältnisweise höhere, und es war kein Antrag mehr zu stellen, daß die am folgenden Tage stattfindende Wahl verzögert werde.

1874.

Ankündigung: Wochenschrift

In Berlin, Hamburg, Wien, München, St. Gallen, Rudolph Meyer, in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien u. Zürich, Graudenz & Leyden, in Berlin: J. Lehmann, Salomon, in Dresden: Emil Hartmann.

ermann, Diersch; von der I. Abtheilung gewählt: Behrend, Bollgold, Saige, Bartusch. Neugewählt sind 19, und zwar von der III. Abtheilung: Goemann, Witte, Eugen Richter, Böhm; von der II. Abtheilung: Dr. Kürten, Moses, Ernst Reimer, Wissch, Ehestedt, Dr. Dietz, Keilpflug, Böllmann; von der I. Abtheilung: Böckmann, Gründer, Franke, Scheiding, Edw. Schmidt, Marzahn, Limprecht. Außer 6 Mitgliedern, welche bereits früher ausgeschieden sind: Dr. Kubat, Grunke, Rengert, Winkelmann, Seidel und Bach, waren wegen inzwischen erfolgter Wahl zu Stadträthen nicht mehr zu Stadtverordneten wählbar, nämlich die Herren Walder, Dr. Stort, Hermann I., Hahn und Wolff I. Die Wiederwahl abgelehnt hatten, nämlich die Herren George, Wolff II., Naacke, Braasch und Tschirnitz und vorläufig dorauf verzichtet Einer, Brandt. Im Ganzen stellten sich demnach 24 der ausscheidenden Mitglieder zur Wahl, von denen 16 wieder gewählt wurden, einer, Grab, in engerer Wahl verblieb, sieben, nämlich die Herren Mattern, Dr. Horwitz, Dr. Erich, Fürst, Oppenheim, Kubat und Krause, bisher nicht wieder gewählt wurden. — Da die Parteistellung bei mehreren der neu gewählten Mitgliedern nicht mit Bestimmtheit angegeben werden kann, außerdem noch 6 Wahlergebnisse ausstehen, läßt sich die Frage, ob in der Stadtverordnetenversammlung von Neujahr 1875 ab die Fraktion der Linken die Majorität besitzen wird, wozu 55 Stimmen gehören, heute noch nicht mit Sicherheit beantworten.

**Thorn.** 20. November. Bekanntlich waren der frühere und jetzige Magistrats-Diregent, die Herren Regierungsrath Körner und Oberbürgermeister Böckmann, der Gewerbesteuer-Kontrollen-Beamte, in angeklagt worden, weil der Magistrat zu Thorn für den Betrieb der Gasanstalt seit deren Begründung keine Gewerbesteuer gezahlt hat. Dieser Prozeß hat jetzt mit der Freisprechung der Angeklagten geendet, da dieselben geltend machten, daß sie die gesetzlich der Kommunalbehörde zu machende Anzeige von dem Betriebe der Gasanstalt erstattet, aber als Vertreter der Kommunalbehörde diese Anzeige zurückgewiesen hätten, weil sie der Ansicht gewesen wären, der Betrieb der Gasanstalt sei nicht als steuerpflichtiges Gewerbe anzusehen. Im Sonstigen führt das Erkenntniß aus, daß der Betrieb der Gasanstalt als gewerbesteuerpflichtig anzusehen sei, da die Stadt Gas an Private verlasse, und da der Betrieb auf Errichtung eines Gewinnes gerichtet sei, wenn dieser Gewinn auch vorläufig nur in der Abzahlung des Grundkapitals bestehne.

**Tulda.** 18. November. Heute Morgen ist nach der "Tulda Blg." Herr Domdechant Dr. Laberenz mit den Siebtaftrumenten versehen worden. Sein Zustand soll ernste Bedenken verursachen. Herr Dr. Laberenz konkurrierte bekanntlich mit Herrn Hahne bei der Wahl zum Bischofsumbewerber.

**Stuttgart.** 18. November. Die Untersuchung gegen den Prälaten Kapff, der in öffentlichen Blättern des unfrüchten Umgangs mit einer geschiedenen Frau in der Schweiz beschuldigt war, hat lange gedauert. Sie ist von dem Präsidenten des Konistoriums, Exminister Gollher persönlich, und zwar aufs Gründlichste geführt worden. Was das Resultat sein werde, darüber freilich konnte in unbeschagten Kreisen von Anfang an kein Zweifel sein. Es hat sich durch den Spruch der Untersuchungsbehörde bestätigt, daß der Herr Prälat, das Haupt der Frommen im Lande, zwar sehr unvorsichtig im Verkehr mit jener Frau gewesen ist, daß aber alle weiteren Bezüge in Nichts zerfallen. Zuletzt erhob sich noch ein Umstand in Bezug auf die Frage, in welcher Form das Resultat der Untersuchung veröffentlicht werden sollte. Der Prälat hätte gewünscht, daß der Pfarrgemeinderath durch eine öffentliche Erklärung seine erkrankte Ehre wieder herstelle; allmählich es scheint, daß der Pfarrgemeinderath nichts mit der Sache zu thun haben wollte und so blieb nur die Mitteilung durch den "Staatsanzeiger" übrig.

### Frankreich.

**Paris.** 19. November. Allo die Fusion der Centres ist auf bestem Wege! Der "Moniteur", der es längst gewünscht, versichert es und "Gavas" lädt durch den Telegraphen in ganz Europa verkündigen, daß der "Moniteur" dies glaubt. So muß es wohl wahr sein. Auch "La Presse", die freilich neuerdings an Zuverlässigkeit

### Interimstheater.

Die gestrige Aufführung der schönen Helena im hiesigen Interims-Theater ließ die entsprechenden Leistungen der Sommerbühne in voriger Saison weit hinter sich zurück, man empfing im Verlaufe des Abends unwillkürlich den Eindruck, daß ein einheitlicher opernhafter Zug in die Sache gekommen sei.

Die Ursachen sind in der Aquisition des Fräulein Grönberg, als Trägerin erster Gesangspartien, in der Herstellung eines besseren Ensembles und sodann in einer Reconstruction der Chöre zu suchen, womit jedoch nicht gesagt sein soll, die letzteren hätten einen besonders hohen Grad von qualitativer, oder quantitativer Vollkommenheit erreicht; der Capriccio im Finale des 3. Aktes (g-dur Chor): „Seht dort kommt sie selber u. s. w.“, welcher übrigens zum großen Theil am Dirigentenpult verschuldet wurde, müßte uns ja diesfalls sofort Lügenstrafen. Immerhin aber verließ die Vorstellung recht glatt und setzte man sich über einige Schwankungen, die angesichts der Verhältnisse unserer Bühne selbst dem Musikkritiker verzeihlich erscheinen, hinweg, so konnte man sich wohl befriedigt fühlen.

Das verhältnismäßig stark besetzte Haus wird der Theaterleitung gezeigt haben, daß Opernoper und Operette während der Wintersaison hier einen ganz guten Boden finden werden. Wünschenswerth für die nächste Zukunft wäre entweder die Vorführung einer Oper vom Schlag des Fra Diavolo, oder die Reprise einer längere Zeit nicht aufgeführten Opernkomödie, wie die Großherzogin, Banditen u. s. w. Auf das Erscheinen der Angots und der Fledermaus dürfte dadurch selbstverständlich keine Verzögerung ausgeübt werden.

Mit der Helena introduzierte sich Fräulein Grönberg als Offenbachsängerin. Dies geschah auf ganz vortheilhafte Weise. Anfänglich schien die Sängerin mit einer Indisposition zu kämpfen zu haben, welche aus einer Erkrankung hervorgegangen sein dürfte, dieselbe trat jedoch mehr in Prosastellen, als im Gesang hervor; später sang sich die Künstlerin fast gänzlich los, so daß ihre große Arie im 3. Akt (Recitativ und Arie in g: Er stand vor mir u. s. w.) mit glänzenden Verzierungen zum Vortrag kam. Fräulein Grönberg zeigte sich hier vollkommen als Koloratursängerin. Wir hörten außer flüssigen Cadenzien und Passagen einige Perl-Arabesken in durchaus korrekt arpeggiertem Staccato, welche für den Musiker der eigentliche Ohrenschmaus sind. Vielleicht hat Fr. Grönberg die Güte, bei etwaiger Wiederholung der Helena den bewußten Einfall im letzten Finale nicht zu überspielen, denn daß es besonders gut klingt, wenn die Singstimme einige Achtel früher oder später zu Ende kommt, als das Accompagnement des Orchesters, können wir nicht finden. Ebenso möchten wir der geschätzten Sängerin für den bekannten Tonwechsel, welcher in den Takten 16–18 und 22–24 (incl. Rit.) der d-dur-Arie „des Gatten Ehre zu bewahren u. s. w.“ auf die Noten zwischen d und a, d. h. auf die Textworte „Erbarmen“, „Armen“ u. s. w. fällt, ein langsame Tempo empfehlen. Der Satz gewinnt in musikalischer Beziehung damit ungemein.

Das große Traumduett im zweiten Akt mit Paris erwies sich sowohl in gesanglicher, als schauspielerischer Hinsicht gut ausgeführt, wie denn Herr Bernhardt (Paris), dessen Bravour in dieser Rolle

leit kein Musterbild ist, erwartet Erfolg von der Versöhnlichkeit-Mission Christophe's. Mac Mahon wird laut der "Patrie" in seiner Botschaft gleichfalls die Mäßigung aller Parteien empfehlen und wiederholen, was er in den Departements des Westens gesagt, allerdings ohne allen Erfolg gesagt hat. Der "Français" bemerkt selbstgefällig zu Christophe's Briefe: „Es ist offenkundig, daß die Männer vom linken Zentrum die Verantwortlichkeit fühlen, welche ihnen die Auflösung ohne vorhergehende Organisation auferlegen würde, und daß sie dem Lande das Uebel, das aus ihrem Eigeninne erfolgen dürfte, verbergen wollen. Diese Finte wird Niemand täuschen.“ Der "Français" spricht aus, was der Herzog von Broglie von der Versöhnlichkeit des linken Zentrums hält. Der "Tempo", das Hauptorgan des linken Zentrums, empfiehlt Christophe's Brief sehr, betont zugleich aber, daß das persönliche Septennium durch eine verächtliche Majorität geschlagen und es nicht mehr der Mühe werth sei, über dieses Programm Broglie's noch ein Wort zu verlieren. In Bezug der konstitutionellen Gesetze erklärt der "Tempo", daß eine Verständigung über das Wahlgesetz leicht sein werde; ebenso werde man sich über das Auflösungsrecht, möge es nun allein der Exekutive oder dieser im Einvernehmen mit einer hohen Kammer zuerstheit werden, leicht verständigen; es bliebe dann die Errichtung einer hohen Kammer und die Zusammensetzung des neuen öffentlichen Körpers noch in Frage; die Septentenisten setzen nun mit der hohen Kammer noch die Übertragung der Gewalten oder vielmehr die Bestimmung über die Regierungsform, die 1880 definitiv werden solle, in Verbindung. Die hohe Kammer, wie Broglie sie wolle, ziele vorzüglich auf den Sieg der monarchischen Lösung am Ende des Septennats ab; das linke Zentrum sei nun zwar bereit, für die hohe Kammer zu stimmen, jedoch nur unter der Bedingung, daß diese Einrichtung nur die Bestätigung des republikanischen Systems werde, statt eines eventuellen Mittels zur Herstellung der Monarchie; auch müsse man von vornherein wissen, welche Bürden dieser Senat der öffentlichen Wohlfahrt biete, mit anderen Worten: wie er zusammengestellt werden solle; gegen den Senat nach Broglie's Vorschlag seien selbst die versöhnlichsten Mitglieder des linken Zentrums. Zwischen einem Senat, der durch die Exekutive ernannt, und zwischen einem, der gewählt wurde, schließt der "Tempo" sein Programm, „ist offenbar ein Unterschied, der nur den Namen miteinander gemein hat.“ Wie man sieht, ist die geplante Ausgleichung noch keineswegs so gut wie fertig, und um so weniger, als "Siecle" noch deutlicher erklärt: „Das linke Zentrum bleibt unveränderlich bei seinem Programm: „Republik oder Auflösung!“ (Köln. Blg.)

### Italien.

**Nom.** 16. November. Wenn wir über den Ausfall von einigen Dutzend engeren Wahlen im Lande noch nicht unterrichtet sind, so verdanken wir das dem Unwetter, welches zwischen gestern und heute über den größten Theil Italiens hinweggegangen ist und hier und da die Telegraphenleitungen zerstört hat. Trotzdem ist jetzt mit voller Sicherheit das Resultat aufzustellen, daß die Regierungspartei im Großen und Ganzen ein beträchtliches Übergewicht erlangt hat. Von den 250 engeren Wahlen, welche gestern stattgefunden, sind bis heute Abend 190 hier bekannt. Das Ergebnis ist ein für die ministeriellen Kandidaturen außerordentlich günstiges: 131 gegen 59. Die Opposition hatte zu früh und zu laut ihre Siegesgewissheit geäußert; das Land scheint vor der Aussicht, eine gar zu starke Opposition in der Kammer

sich vom Sommer her bekannt ist, überhaupt als ein durchaus ebenbürtiger Partner des Fräulein Grönberg erschien. Der Sänger leistete u. A. einige Lieder, deren Schmelz und Fülle dem Auditorium wohlverdienten Applaus ablockten. Für seine erste Romane in b (Urtheil des Pariser) hätten wir ein etwas milderer Kolorit gewünscht, die Cantilene muß hier in gesättigter Tonmodulation bis zum Oktavsprung auf b (Evoe!) gleichmäßig anschwellen und im dritten Verse fast zum mezza-voce herab sinken. Ganz vorzüglich aber hielt sich der routinierte Sänger in den letzten Nummern. Vom Entrée-Lied „Erfaire Voll von Griechenland u. s. w.“ bis zum letzten Recitativ „Erwart sie nimmer u. s. w.“ beherrschte sein klangeroller Tenor förmlich das Ensemble, während sein famos Spiel, namentlich in der Pantomime, das Publikum zu großer Heiterkeit führte.

Von den übrigen Mitwirkenden sind Herr Badewitz (Galchas) seiner ungemein draftischen Darstellung halber, sowie Herr Disterloch (Menelaus), der sich in die Rolle des betrogenen Ehemannes mit vielem Anstand und geschickter Komik zu finden wußte, anerkennend hervorzuheben. Die hier nicht namentlich aufgeführten fanden sich mit ihren Rollen nach besten Kräften ab, während das Orchester wie gewöhnlich außerordentlich Bravus leistete.

H.

### Die Universitäten des deutschen Reichs.

Nach einer Zusammenstellung im "Reichs-Anzeiger" lasen auf den 20 Universitäten des deutschen Reiches im vergangenen Sommer-Semester 1596 Dozenten; die Zahl der Hörenden betrug 17.704.

Die Zahl der Dozenten gliederte sich in 888 ordentliche Professoren, 334 außerordentliche Professoren, 36 Honorarprofessoren und 338 Privatdozenten; rechnet man zu ihnen noch 98 Sprach- und Exzellenzmäster, so betrug die Gesamtzahl des Lehrkörpers 1694. Ordentliche Professoren zählte München 68, Berlin 59, Göttingen 58, Bonn und Leipzig je 57, Straßburg 51, Breslau 50, Halle 48, Königsberg und Tübingen je 46, Heidelberg 41, Marburg 38, Greifswald und Kiel je 37, Freiburg, Gießen und Würzburg je 36, Erlangen 33, Jena 29 und Rostock 27. Die Zahl der außerordentlichen Professoren betrug in Berlin 57, Leipzig 48, Bonn 26, Göttingen 23, Breslau, Halle und Heidelberg je 22, Straßburg 17, Jena 13, Tübingen 12, Erlangen, Gießen und Greifswald je 11, Marburg und München je 9, Königsberg 8, Freiburg 7, Kiel und Würzburg je 6 und in Rostock 4. Als Honorar-Professoren lasen in München 11, Jena 8, Berlin 4, Breslau 3, Leipzig 2, in Bonn, Erlangen, Freiburg, Gießen, Göttingen, Heidelberg und Tübingen je 1; an 8 Universitäten gibt es keine Honorarprofessoren. Privatdozenten zählte Berlin 62, Leipzig 30, Heidelberg 26, Breslau 24, München 23, Halle und Tübingen je 20, Göttingen 19, Kiel 15, Jena und Königsberg je 14, Bonn, Marburg und Würzburg je 13, in Straßburg 8, Greifswald 7, Rostock 6, Freiburg und Gießen je 5 und Erlangen 1. Somit kommen in Berlin auf 129 Professoren 62 Privatdozenten, während in Erlangen auf 45 Professoren 1 Privatdozent kommt. Die Zahl der Sprach- und Exzellenzmäster beträgt in Heidelberg 14, Göttingen 9, in Breslau und Königsberg je 8, in Berlin, Erlangen, Gießen, Halle, Jena, München und Tübingen je 5, in Kiel und Straßburg je 4, in Freiburg, Greifswald, Leipzig und Würzburg je 3, in Marburg 2 und in Bonn und Rostock je 1. Nach der Gesamtzahl des Lehrkörpers geordnet, rangieren die Universitäten wie folgt: Berlin 187, Leipzig 140, München 114, Göttingen 110, Breslau 107, Heidelberg 104, Bonn 98, Halle 95, Tübingen 84, Straßburg 81, Königsberg 76, Jena 69, Kiel und Marburg je 62, Gießen,

zu seben, erschrocken zu sein. Von den römischen Wahlen wird voraussichtlich die im vierten Wahlbezirk getroffene wegen Unregelmäßigkeiten als ungültig erklärt werden. Dort war das Ergebnis, wie die Wahlkommission es festgestellt hatte: 370 für Luciani, 357 für Ruspoli. Dagegen veröffentlichten aber heute eine große Anzahl von Wählern des selben Kollegs einen energischen Protest: sie klagen die Kommission an, mehr als 40 Wahlzettel, welche zu Gunsten Ruspoli's, des ministeriellen Kandidaten, lauteten, widerrechtlich für ungültig erklärt zu haben, bloß weil dem Namen Augusto Ruspoli noch die Bezeichnung "principe" oder das statt dieses Titels gebräuchliche "Don" vorgesetzt gewesen sei. Das wäre allerdings eine starke Leistung in der elektralen Eliminationsmethode. Die Kammer wird darüber entscheiden. Im Ganzen haben gestern für die Kandidaten der Opposition 2227, für die regierungsfreundlichen Kandidaten 1769 Wähler gestimmt. In der römischen Provinz sind jetzt auch statt der früheren acht ministeriellen Deputirten drei oppositionelle und nur fünf ministerielle gewählt worden. Die Ursachen dieses Umschwunges sind zum Theil dieselben, welche für den der Opposition günstigen Ausfall der hiesigen Wahlen geltend gemacht wurden. In einem Falle kam noch ein anderes Motiv dazu: der regierungsfreundliche Kandidat im Bezirk Frosone, Herr Arbil, Direktor der Libertà, ist Jude — das hat schließlich seinem Gegner zum Siege verholfen. In den Provinzen hat die Rechte einige empfindliche Verluste erlitten; so ist z. B. Foggia nicht wieder gewählt worden, auch Pisaneli nicht. Jedoch wird es, da eine Reihe von Doppelwahlen auf die Rechte entfallen sind — Minghetti, San Bon, Gerra, Bianchi u. a. — nicht schwer halten, diese alten Mitglieder der Partei noch unterzubringen.

### Landes-Oekonomie-Kollegium.

Berlin, 20 November.

In der gestrigen Sitzung des Landes-Oekonomie-Kollegiums, welcher wiederum der Minister für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten Dr. Friedenthal bewohnte und in der der Landes-Oekonomierath Dr. Thiel den Vorsitz führte, erfolgte die Wahl der Mitglieder für diejenigen Kommissionen, welche auf Grund des Antrages des Ministers für die Landwirtschaft gewählt werden sollen. Demnächst trat das Kollegium in die Wahl der Preisrichter für die beiden von der Koppe-Stiftung ausgesetzten neuen Preise. Für die erste Aufgabe: "Erörterung derjenigen besonderen Rückichten, welche, wenn Mischung das Hauptziel ist, bei der Rückführung und Haltung der Käfer erforderlich sind, nebst Angabe der durch dieselben hierbei gebotenen Maßregeln", wurden die Herren Professor Kühn-Halle, Landes-Oekonomierath Spangenberg-Hameln und Amtsrat Bodenstein-Nieditz gewählt. Für die zweite Aufgabe: "Eine auf Untersuchungen gestützte Abhandlung über die Eigenschaften der Schafwolle in Bezug auf deren Verwendung in den verschieden Gewerben", wurden gewählt die Herren von Nathusius Königsworthe, Oekonomierath Rohde-Eldena und von Wedemeyer-Schönrade. Bei dieser Gelegenheit wurde gleichzeitig von dem Kuratorium der Koppe-Stiftung über die Einnahmen und Ausgaben der Stiftung Rechnung gelegt. Die Einnahmen beliefen sich auf 13.783 Thaler 27 Sgr. 6 Pf. die Ausgaben auf 13.96 Thlr. 26 Sgr. so daß ein Bestand von 12.387 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. am 31. Dezember 1873 verblieb. — Nunmehr trat das Kollegium in die Beratung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände. Für die Kommissionen, von denen diejenigen für die Agrargesetzgebung am Sonnabend, die für die Arbeiterverhältnisse am Montag, die für das Veterinärwesen am Dienstag, die für den Bau und das Verkehrswege am Mittwoch, und die für die Pferdehaltung am Donnerstag schon ihre Beratungen beginnen werden, werden bekanntlich von dem Ministerium die Vorlagen schon vorbereitet. Der Minister Dr. Friedenthal wies auf die Wichtigkeit der Arbeiterfrage

Greifswald und Würzburg je 58, Freiburg 52, Erlangen 51 und Rostock 38.

Die Zahl der immatrikulierten Studenten betrug 15.965, hierzu kommen die zum Hören der Vorlesungen Berechtigten mit 1739, die Gesamtsumme der Hörenden beträgt somit 17.704. Somit wurde ein Docent durchschnittlich vor 9–10 Studenten resp. 10–11 Zuhörern gelesen haben. Die Zahl der 15.965 immatrikulirten Studenten setzt sich zusammen aus 1776 protestantischen Theologen, 629 katholischen Theologen, 4356 Juristen, 3711 Medizinern und 5428 Philosophen. Von den protestantischen Theologen kommen auf Leipzig 381, Tübingen 277, Halle 208, Erlangen 166, Berlin 139, Göttingen 96, Jena 95, Bonn 62, Kiel 60, Königsberg 58, Straßburg 53, Marburg 47, Breslau 41, Rostock 35, Heidelberg 20 und auf Gießen 12; Freiburg, München und Würzburg sind nicht vertreten. Somit fällt, die Zahl der protestantischen Deutschen auf 25.500.000 angenommen, auf 14.359 der selben ein Student der Theologie. Die katholische Theologie fehlt auf 14 Universitäten, sie zählt in Erlangen 137, in Bonn 133, Tübingen 117, Breslau 87, Freiburg 80 und München 75 Studenten. Jedoch ist den katholischen Theologen bestellt, im Gymnasium in Braunschweig und der Akademie zu Münster ihre Studienzeit zu absolvieren. In Braunschweig lesen 8 Dozenten, in Münster 27; die Zahl der Zögler betrug in Münster 451, über Braunschweig fehlen genaue statistische Angaben; die Zahl der katholischen Theologie Studirenden — excl. Braunschweig — würde sich somit auf 1080 belaufen und von 13.793 Deutschen Katholiken — die Zahl verzielen auf 14.900.000 angenommen — je einer Theologie studieren. Die Juristen vertheilen sich auf die verschiedenen Universitäten folgendermaßen: Leipzig 939, Heidelberg 486, Berlin 473, Breslau 335, Göttingen 297, Bonn 246, München 228, Tübingen 220, Königsberg 208, Halle 175, Straßburg 161, Jena 102, Gießen 101, Greifswald 81, Marburg 67, Freiburg 47, Erlangen und Rostock je 33, Kiel 22. An Medizinern zählt Würzburg 518, Leipzig 502, München 310, Berlin 299, Greifswald 281, Straßburg 184, Breslau 170, Halle 163, Königsberg 161, Tübingen 158, Erlangen 151, Göttingen 135, Marburg 132, Bonn 126, Freiburg 117, Heidelberg 83, Jena 78, Gießen 65, Kiel 55, Rostock 29. Die verschiedenen Disziplinen, welche unter dem Namen der philosophischen Fakultät zusammengefaßt werden, hören in Leipzig 894, Berlin 698, Halle 493, Göttingen 478, München 393, Breslau 383, Bonn 260, Heidelberg 246, Straßburg 223, Jena 197, Marburg 124, Königsberg 172, Gießen 158, Greifswald 143, Tübingen 138, Würzburg 133, Erlangen 90, Kiel 56, Freiburg 44 und in Rostock 39 Studenten. Nach der Zahl der immatrikulirten Studenten rangieren die Universitäten wie folgt: Leipzig 2716, Berlin 1609, Göttingen 1663, Halle 1039, Breslau 1016, München 1012, Tübingen 911, Würzburg 890, Heidelberg 835, Bonn 827, Straßburg 621, Königsberg 599, Greifswald 531, Jena 472, Erlangen 442, Marburg 430, Gießen 336, Freiburg 288, Kiel 193 und Rostock 132. Nimmt man die Zahl der Einwohner des deutschen Reiches auf 41.060.695 an, so kommt auf je 2572 derselben 1 Student, auf 9426 Einwohner 1 Student der Medizin und auf 7564 Einwohner ein Student der philosophischen Fakultät. Der größte Unterschied in

hin und versprach für die heute stattfindende Berathung der Frage über die Beiträgung des Kontraktbruches dem Kollegium den im landwirtschaftlichen Ministerium ausgearbeiteten Entwurf über die Rechtsverhältnisse der ländlichen Arbeiter vorzulegen, damit dieses Gesetz in die Berathung mit hineingezogen werden könne. Zur Vermeidung irriger Auffassungen halte er es für nothwendig, darauf hinzuweisen, daß es nicht seine Absicht sei, diejenigen Gegenstände, welche er den Kommissionen zur Berathung überweise, nach erfolgter Kommissionssberathung auch noch dem Plenum zur Begutachtung vorzulegen, da dies dem mehr vertraulichen Charakter, welchen er den Kommissionssberathungen zu verleihen wünscht, nicht entsprechen dürfe. Indessen halte er es sonst für untrüglich, daß einzelne Gegenstände, bevor sie in die Kommissionen gelangen, im Plenum besprochen würden. Diese Vorberathung soll aber nicht den Zweck haben, bestimmte bindende Beschlüsse zuwege zu bringen, sondern sie sollte nur dazu dienen, den allgemeinen, für die Kommission wichtigen Gesichtspunkten des Plenums Ausdruck zu verleihen. — Demnächst erfolgte die Berathung des Antrages des Herrn Büssing, betreffend die Absperrung der Hornbüchsefuhr aus Holland, welcher bei der Abstimmung mit 21 gegen 14 St. angenommen wurde. Ohne weitere Diskussion schloß sich das Kollegium dem Antrage der Herren v. Salvati und Gen. an, den Generalsekretär zu beauftragen: kurze und übersichtliche Berichte über die jüngsten Verhandlungen des L.-D.-R., theils noch während der Dauer der Sitzungen, entweder unmittelbar nach deren Beendigung zu verfassen oder unter seiner Verantwortlichkeit verfassen zu lassen, damit diese Berichte in metallographischer Vervielfältigung so schnell als möglich der Tagespresse, sowie der landwirtschaftlichen Fachpreise zugängig gemacht werden. — In gleicher Weise wurde der Antrag der Herren Kreis und Genossen angenommen: den Herrn Minister zu bitten, in geeigneter Weise Fürsorge zu treffen, daß vor definitive Regelung der Eisenbahnfrachtariffrage Sachverständige aus den Kreisen der Landwirthe in Verbindung mit Vertretern des Handels und der Industrie geholt werden — sowie unter Beschaffung des erforderlichen Materials eine Enquête darüber zu veranlassen, wie sich die Frachtfälle, welche für landwirtschaftlich in Betracht kommende Frachttücher im internationalen Verkehr auf deutschen Bahnen in Ansatz kommen, zu den Frachtfällen verhalten, welche für dieselben Güter auf denselben Bahnen im inneren Verkehr zu zahlen sind. — Ein weiterer dringlicher Antrag des Grafen Ivenplis ging dahin, den Minister des Innern zu bitten, es durch Instruktion als zweifellos anzuerkennen, daß der Amtsvorsteher berechtigt sei, auf Grund der §§ 59 und 63 der Kreisordnung in allen Fällen des Gesetzes vom 24. April 1854, sowohl gegen solche Arbeiter, welche in den Häusern des Arbeitgebers wohnen, als auch gegen solche, welche zum unverheiratheten Gesinde gehören, vorläufige Straffestsetzungen zu treffen und zu vollstreken, vorbehaltlich der Berufung auf eine richterliche Entscheidung — wird der Kommission für Berathung des Antrages über den Kontraktbruch der Arbeiter zur gleichzeitigen Erledigung überwiesen. — Hierauf wurde die Sitzung um 3½ Uhr geschlossen.

Das Königliche Landes-Oekonomie-Kollegium setzte heute in Gelegenheit des Ministers für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten seine Berathungen unter dem Vorsitz des Sch. Regierungs-Raths Dr. Thiele fort. Zunächst erfolgte die Wahl der Ausschußmitglieder, wobei für die Provinz Posen Herr Lehmann-Nitsche und als dessen Stellvertreter Herr v. Betschmann-Hollweg gewählt wurden. Darauf wurde nach kurzer Diskussion der Antrag des Herrn Lenze angenommen, den Minister für die landwirtschaftlichen Angelegenheiten zu bitten: sich bei dem Minister des Innern dafür zu verwenden, daß die Bestimmung des hohenöller-sigmaringischen Gesetzes vom 28. April 1849, wonach Mobilien nur bis zu ¼ ihres Wertes versichert werden können, so schnell als möglich aufgehoben werde. — Hierauf trat das Kollegium in die Berathung des Antrages des Herrn Büssing, der darauf hinging, bei der englischen Regierung die Aufhebung der Biebsperre gegen Deutschland zu bewirken. In der Diskussion wurde allseitig anerkannt und dem Ministerium begegnet der Vorschlag dafür ausgesprochen, daß es mit den übrigen Organen der Staatsregierung bisher eifrigst bemüht gewesen sei, diejenigen Maßregeln zu treffen, welche eine freie Einfuhr von Vieh aus Deutschland nach England wieder ermöglichten könne. Zweifelhaft sei es allerdings, ob England, selbst für den Fall, daß es möglich wäre, die deutschen Grenzen vollständig gegen die Einfuhr von Steppenvieh abzuschließen und somit den Grund, der jetzt als Vorwand für diese Maßregel Englands, das deutsche Vieh von der Einfuhr in das britische Reich auszuschließen, angewendet werde, zu beseitigen — ob England dann zu bewegen sei, die freie Einfuhr deutscher Rindvieh in seine Grenzen zu gestatten. Nachdem der Minister Dr. Friedenthal in einer längeren Ausführung dem Kollegio die Verstärkung gegeben, daß er die Sache unausgesetzt verfolgen und aus der Annahme des Antrages gern Gelegenheit nehmen werde, mit dem Auswärtigen Amt resp. dem Reichskanzleramt in weitere Verhandlungen zu treten, wurde der Antrag mit großer Majorität angenommen. — Das Kollegium trat nunmehr in die Berathung der Anträge bezüglich der Kontraktbrüchigkeit der ländlichen Arbeiter, der Heimath- und Freizeitgenossenschaftsgesetzgebung in Verbindung mit dem Gesetzentwurf, betreffend die ländlichen Arbeitsverhältnisse und dem Antrage des Grafen Ivenplis, bezüglich der Straffestsetzungen der Amtsvorsteher gegenüber der ländlichen Arbeiter- und Gesinde-Bewohner. Bei der Diskussion sprachen zunächst die Antragsteller und die Referenten, wodurch sich eine längere kombinierte General- und Spezialdiskussion entwickelte, die um 4 Uhr abgebrochen wurde, um in der morgen stattfindenden Schlusssitzung des Kollegii als einziges Gegenstand der Tagesordnung zu Ende geführt zu werden. Wie bei der Zusammensetzung des Kollegii nicht anders zu erwarten war, machten sich in dieser Diskussion verschiedene Ansichten geltend. Die Mehrheit der Mitglieder des Kollegii scheint sich für die Bestrafung des Kontraktbruchs entscheiden zu wollen, obgleich man zugestellt, daß der praktischen Wirklichkeit eines derartigen Gesetzes keine übertriebenen Erwartungen gehegt werden können. Befürchtet wurde auch in der Diskussion betont, daß es geboten sei, gesetzlich zu bestimmen, der Arbeitgeber dürfe nur dann Arbeiter aufnehmen, wenn er sich die Überzeugung verschafft habe, daß dieselben durch anderweitige Verpflichtungen nicht mehr gebunden seien.

## Tagesübersicht.

Posen, 21. November.

Auf der Tagesordnung der heutigen Reichstagssitzung stand eine Interpellation des Abgeordneten Winterer, betreffend das Verfahren der elsässisch-lothringischen Behörden gegen die, welche für Frankreich optiert. Es handelt sich um zwei aus Anlaß der Option in den Reichslanden vorgelockmten Fällen, in denen der Executivbehörde ein widerrechtliches Einschreiten gegen die Optanten vorgeworfen wird. In dem einen Fall ist ein in Folge der Option nach Frankreich ausgewandertes Elsässer, als er sich im vergangenen Sommer zum Besuch bei seinen Eltern aufhielt, von Gendarmen verhaftet und wegen eines Fluchtversuchs tödlich verletzt worden, so daß er kurze Zeit darauf verschwand. Im anderen Falle ist unter den nämlichen Umständen ein angeblich zum Besuch zurückgekehrter militärischer Optant zwangsweise ergriffen und in die deutsche Armee eingereiht worden, aus welcher er erst nach mehreren Monaten auf Verlangen der französischen Regierung wieder entlassen wurde. In beiden Fällen mußte es darauf ankommen, die Gültigkeit der erfolgten Option zu prüfen und festzustellen, ob die Wirkungen derselben von den Optanten nicht haben umgangen werden sollen. Bekanntlich sind derartige Fälle im Elsaß wiederholt zur Kognition der deutschen Behörden gelommen, und haben dieselben zu nachdrücklichem Einschreiten gegen die Stimulanten genötigt. Es ist indes nicht ausgeschlossen, daß in dem

einen oder dem anderen Falle hierbei auch Misshandlungen der unteren Beamten vorgelockmten sind, die eine Remur gerechtfertigt erscheinen lassen. Wie inzwischen telegraphisch gemeldet worden ist, hat der Regierungskommissar Herzog auf die Interpellation erklärt, die Personen, um welche es sich handelt, seien französische Staatsangehörige und die Regierung erkennt nicht an, daß ein deutscher Reichstagsabgeordneter zu ihrer Vertheidigung legitimirt sei. Sind Rechte von Ausländern verlegt, so ist die betr. Regierung zur Wahrung dieser Rechte auf diplomatischem Wege berufen. In dem einen Falle ist so verfahren worden, und dem Antrage der französischen Regierung wurde sofort stattgegeben. Die übrigen Fälle seien unrichtig dargestellt. Nachdem der Abg. Windhorst sich noch für eine eingehendere, schonungsvollere Behandlung derartiger Fälle grade in den Reichslanden ausgesprochen, war die Interpellation erledigt. Der oben genannte Abgeordnete Landolin Winterer, ein Mann von 42 Jahren, ist Pfarrer und Kanonikus in Mühlhausen und vertritt den Kreis Altkirch-Thann in Lothringen.

Über den Bankgesetzentwurf laufen zur selben Zeit, wo der Reichstag so ausführlich darüber verhandelt, die Gutachten der einzelnen deutschen Handelsvorstände ein, namentlich derjenigen, die mit dem Besluß des deutschen Handelstages nicht einverstanden sind. Darin sind alle einig, daß eine Reichsbank geschaffen werden müsse, aber wie diese Reichsbank eingerichtet sein und wie sie zu den faktisch bestehenden privilegierten Zettelbanken sich stellen soll, darüber gehen die Ansichten ebenso auseinander, wie bei den Mitgliedern der Nationalversammlung in Versailles die Meinungen über Republik oder Königreich. Die Wünsche der Handelskammer zu Köln haben wir bereits mitgetheilt. Die Handelskammer zu Leipzig will die Privatbanken neben der Reichsbank beibehalten, aber unter Beseitigung der Missbräuche; die Kontingentirung des Notenmaius durch die fünfprozentige Besteuerung findet in Leipzig Widerspruch. Endlich kommt Dresden. Die Kaufmannschaft verwirft in ihrer brodrierten Petition ebenfalls die Kontingentirung und verlangt die baldige Errichtung einer Reichsbank event. Zweigstellen der Preußischen Bank an Sachsen's Haupt-Handels- und Industriestädten. Die Zahl der ungedeckten kursirenden Banknoten ist im Königreiche sehr groß. Von den fünf außerpreußischen Banken, welche Noten in unbegrenzter Höhe ausgeben dürfen, sind zwei sächsische, die Sächsische Bank in Dresden und die Leipziger Bank, ferner sind zwei zum Betrieb in Sachsen konzessionirt, die Geraer und die Gothaer Bank; die Bützburger ist die fünfte im Bunde. Vom Bundesrattheil ist bereits grade auf die Notenemission dieser fünf Banken hingewiesen worden. Die ungedeckte Emission derselben ist von 6½ Millionen im Jahre 1867 auf 21 Millionen im Jahre 1872 und auf 27 Millionen Ende 1873 gestiegen. Grade solchen Uebertreibungen gegenüber scheitert der „M. B.“ die indirekte Kontingentirung, wie sie in der Gesetzesvorlage liegt, doppelt geboten.

## Lokales und Provinzielles.

Posen, 21. November.

Der aus der Haft in Bromberg entlassene Domherr Woyciechowski wird heute in Gnesen erwartet, wo dem „Kurher Poznan“ auf folge große Vorbereitungen zu seinem Empfange getroffen werden sind.

Behufs Gründung eines Vereins zur Unterstützung von Landwirtschaftsbeamten der Provinz Posen fand am 16. d. hier unter dem Vorsitz des Polizeidirektors Staudy, welcher den landwirtschaftlichen Hauptverein vertrat, eine Versammlung statt, an welcher Vertreter des Bromberger Vereins zur Unterstützung von Landwirtschaftsbeamten, des landwirtschaftlichen Hauptvereins im Regierungsbezirk Posen und der landwirtschaftlichen Vereine der Kreise Kosten, Fraustadt und Kröhen teilnahmen. Nach eingehender Berathung wurde der Besluß gefaßt, auf Grund der Prinzipien des Bromberger Vereins einen Unterstützungsverein für Landwirtschaftsbeamten der Provinz Posen zu gründen. Die Redaktion der Statuten wurde einer Kommission übertragen.

Dem beendeten Gastspiel des Herrn Helmerding folgt in der nächsten Woche bereits ein anderes. Wie uns mitgetheilt wird, genehmigt der gegenwärtige Direktor des breslauer Stadttheaters Herr Ravené (auch unter dem Pseudonym René bekannt) an drei Abenden im Interimstheater aufzutreten, zunächst am nächsten Dienstag in „Graf Irn“, dann als Georg Richter in „Ultimo“, endlich als Jobst von Rittersporn in „Die Schule der Verliebten“ und als Africareisend in der bekannten gleichnamigen Blüette. Herrn Ravené geht der Ruf eines eleganten Darstellers voraus; wir sehen seinen künstlerischen Leistungen mit Interesse entgegen.

Die Bezirkssversammlung für die Wähler des 3. Bezirks der 3. Abtheilung fand heute Abends 6 Uhr im Handelssaal behufs Aufstellung von drei Kandidaten für die Stadtverordnetenwahl statt. Gleicht wurde die Versammlung im Auftrage des Wahlkomitees durch den Oberlehrer Dr. Breyer, welcher zu Besuchern den Provinzialsenats-Hedie und den Kaufmann H. Meyer wählte. Es wurde zunächst festgestellt, wer von den Anwesenden zu den Wählern des 3. Bezirks der 3. Abtheilung gehöre, und ergab sich danach, daß über 50 Wahlberechtigte anwesend waren. Seitens des Vorsitzenden wurden alsdann als Kandidaten in erster Reihe empfohlen: Kaufmann A. Peitsohn, Schiffsbauemeister Junge, Fabrikbesitzer Möglin, von denen der zweite gegenwärtig Stadtvorsteher ist und mit Ende d. J. ausscheidet, alsdann in zweiter Reihe: Maurermeister Falbe, Kaufmann Gerhard, Dr. Lehmann. Von Kaufmann Härtel wurde dagegen der Vorschlag gemacht, an Stelle des Schiffsbauemeisters Junge den Kaufmann Malade, an Stelle des Fabrikbesitzers Möglin den Böttchermeister Möglin als Kandidaten aufzustellen, da diese Beiden der 3. Abtheilung, die vom Wahlkomitee vorgeschlagenen Kandidaten dagegen anderen Abtheilungen angehören. Kaufmann S. Kantorowicz beantragte dagegen, die Versammlung möge die vom deutschen Wahlkomitee und nicht die vom Kaufmann Härtel im Namen des Bürgervereins vorgeschlagenen Kandidaten aufstellen, zumal im Bürgerverein neulich beschlossen worden sei, auch auf die Aufstellung von zwei polnischen Kandidaten hinzuwirken. Es wurden darauf seitens der Versammlung mit großer Mehrheit die vom Wahlkomitee vorgeschlagenen Kandidaten: Kaufmann A. Peitsohn, Schiffsbauemeister Junge, Fabrikbesitzer Möglin, angenommen.

Schulinspektionen. Dem Pfarrer Kaczmarek zu Ociaż, Kr. Adelau, ist die Volks-Inspektion über die kath. Ortschule entzogen und dieselbe bis auf Weiteres dem 1. Kreis-Schulinspektor Lux in Ostrowo übertragen worden. Dem Propst Tolowinski zu Siedlitz, Kr. Bomst, ist die Volksinspektion über die kathol. Schulen dieser Parochie entzogen und dieselbe bis auf Weiteres dem 1. Kreis-Schulinspektor Teilenburg in Wollstein übertragen worden. — Der Pfarrer Kiedrowski zu Goraj, Kr. Birnbaum, ist auf seinen Antrag von der Volks-Inspektion über die kath. Schulen dieser Parochie entzogen und dieselbe bis auf Weiteres dem 1. Kreis-Schulinspektor Er-

furth in Weseris übertragen worden. Der bisherige Konrektor Teilenburg aus Brieg in Schlesien ist zum kommiss. Kreis-Schulinsp. über die kath. Schulen des Kr. Bomst, welche zuletzt zu der Inspektion des 1. Kreis-Schulinspektors Fehlberg in Lissa gehört haben, unter Anweisung seines Wohnsitzes in der Kreisstadt Wollstein, vom 2. M. ab, ernannt worden.

Der Herr Nehls gibt am nächsten Montag im Saale des Hotel de Saxe für die Mitglieder des Handwerkervereins eine physikalische Vorlesung.

Lehrerprüfungen. In dem evang. Schullehrer-Seminar zu Koschmin haben in diesem Jahre die erste Lehrerprüfung 19 Kandidaten und die zweite Lehrerprüfung 20 Lehrer bestanden. In den kath. Schullehrer-Seminaren zu Posen und Paradies haben die erste Prüfung 41 Kandidaten und die zweite Prüfung 8 interimsistisch angestellte Lehrer bestanden.

In Betr. der Messerstecherei, welche Donnerstag Mittags zwischen Schülern des Friedrich-Wilhelms- und des Marien-Gymnasiums stattgefunden haben soll, wird uns mitgetheilt, daß die Schüler der verschiedenen großen Lehranstalten, die in der Nähe des Grinen Platzes zusammenliegen, sich zwar öfter stoßen sc., daß aber von einer sogenannten Messerstecherei in dem gegebenen Falle nicht die Rede sein kann. Da uns die Namen der beiden Verwundeten ganz geannt worden sind, so werden die Verwundungen, die, wie gestern auch angegeben, unerheblich gewesen sind, wohl von irgend welchen anderen, ungefährlichen Instrumenten (muthmaßlich sogenannten Boxern) hervorgerufen.

Personalveränderungen in der Armee. Bauer, Oberst und Kommandeur des 3. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 29, unter Stellung a la suite dieses Regts., zum Kommandanten von Dedenhofen, v. Ebern, Oberst vom 3. Rhein. Inf. Regt. Nr. 29, zum Kommdr. dieses Regts., v. Neder, Oberst beauftr. mit der Führ. des 1. Großherzogl. Hess. Inf. (Leibgarde-) Regt. Nr. 115, zum Kommdr. dieses Regts. — ernannt. Stoll, Major vom 8. Ostpreuß. Inf. Regt. Nr. 45, unter Entbindung von seinem Kommando, als Adjut. bei dem Gen. Kommdo. des 15. Armee-Körps, in das 3. Rhein. Inf. Regt. Nr. 29, versetzt. v. Knobelsdorff-Brenthoff, Major und etatsmäß. Stabssoff. im Ostpreuß. Ulan. Regt. Nr. 8, zum Kommdr. des Magd. Train-Bata. Nr. 4, ernannt. Adamek, Maj. und Eskadr. Chef im Schles. Ulan. Regt. Nr. 2, als etatsmäßiger Stabssoffiz. in das Ostpreuß. III. Regt. Nr. 8, Biermann, Port. Führ. vom 2. Hannov. Ulan. Regt. Nr. 14, zum 1. Schles. Draag. Regt. Nr. 4, Lyons, Maj. vom 4. Garde-Regt. zu Fuß, in das Ostpreuß. Inf. Regt. Nr. 78 versetzt. Kugler, Br. Lt. vom 4. Polen. Inf. Regt. Nr. 59, vom 1. Dez. c. ab vorläufig bis zum 1. Mai 1875 als Erzieher bei dem Kadettenhaus zu Wahlstatt kommandiert. v. Lambeck, Oberst und Kommand. von Dedenhofen, als Gen. Maj. mit Pens. z. Disp. gestellt. Oldendorff, Major vom Ostpreuß. Inf. Regt. Nr. 78, mit Pens. zur Disp. gestellt. v. Rosenberg, Ob. Lt. a. D., zuletzt im 6. Ostpr. Inf. Regt. Nr. 43, unter Verleihung des Char. als Oberst mit der Erlaubn. zum ferner Tragen der Unif. des gedachten Regts., Vogel v. Falenstein, Major a. D., zul. im Leib-Gren. Regt. (1. Brandenburg.) Nr. 8, mit der Erlaubn. zum ferner Tragen der Unif. des gen. Regts., — beide in die Kategorie der zur Disp. gestellten Offiz. versetzt. Dr. Henrich, Ob. Stabsarzt 1. Kl. und Regt. Arzt vom 4. Garde-Gren. Regt. Königin, zum Generalarzt 2. Kl. und Corporat. des 5. Armee-Corps, Dr. Euler, Ob. Stabsarzt 1. Kl. von der Milit. Mediz. Abth. des Kriegs-Ministeriums, zum Generalarzt 2. Kl. und Corporat. des 4. Armee-Corps; derselbe verbleibt jedoch einstweilen noch als kommandir. in in dem Verhältnis zu der Milit. Medizin. Abth. in seiner gegenwärt. Dienststellung. Dr. Cammerer, Ob. Stabsarzt 1. Kl. und Regt. Arzt vom Kaiser Alexander Garde-Gren. Regt. Nr. 1, zum Generalarzt 2. Kl. und Corporat. des 9. Armee-Corps, Dr. Pfeffer, Ob. Stabs-Arzt 2. Kl. und Regt. Arzt des 2. Polen. Ulanen. Regt. Nr. 10, Dr. v. Burski, Ob. Stabsarzt 2. Kl. und Regt. Arzt des Ostpreuß. Draag. Regt. Nr. 10, in Ob. Stabsarzten 1. Kl. — befördert. Dr. Sackolsky, Ob. Stabsarzt 1. Kl. und Garnisonarzt von Cassel, ein Patent seiner Charge verliehen. Dr. Hahn, Ob. Stabsarzt 2. Kl. und Regt. Arzt vom 2. Schles. Gren. Regt. Nr. 11, zum Kaiser Alexander Garde-Gren. Nr. 1, Dr. Weichel, Ob. Stabsarzt 2. Kl. und Regt. Arzt vom 2. Westf. Feld-Art. Nr. 22, zum 3. Großh. Hess. Inf. Regt. (Leib-Regt.) Nr. 117, Dr. Wustland, Ob. Stabsarzt 1. Kl. vom 2. Magdeburg. Inf. Regt. Nr. 27, zur Vertretung des abkommand. Corps-Gen. Arztes des 4. Armee-Corps kommandiert. Dr. Schiele, Gen. Arzt 1. Kl. und Corps-Arzt des 4. Armee-Corps, in Genehmigung seines Abtheids-Gefuchs, mit Pension und der Uniform des Sanitäts-Corps zur Disposition gestellt, unter Verleihung des kgl. Kronen-Ordens 2. Kl. Dr. Faustmann, Ob. Stabsarzt 2. Kl. und Regt. Arzt vom 3. Großherzogl. Hess. Inf. Regt. (Leib-Regt.) Nr. 117, mit Pension und der Uniform des Sanitäts-Corps, Dr. Mitweg, Ob. Stabsarzt 2. Kl. a. D., zuletzt Ob. Stabsarzt 2. Kl. der Landw. im 1. Bat. (Eissen) 8. Westf. Landw. Regt. Nr. 57, die Erlaubn. zum Tragen der Uniform des Sanitäts-Corps erhielt.

## Wissenschaft, Kunst und Literatur.

\* Die Nr. 47 der „Gegenwart“ von Paul Lindau, Berlin, enthält: Die arktischen Expeditionen der Amerikaner, Schweden und Österreich-Ungarns. Von Josef Chavanne. — Das augenblickliche Verhältniß Frankreichs zu Deutschland und die Friedensausichten. Von einem Deutschen in Paris. Besprochen von Leopold Richter. — Literatur und Kunst: Feldflüters. Plattdeutsch. Leider im Läuschen in Mecklenburgs Mundart. Von Eduard Höbelin. Besprochen von Klaus Groth. — Mein Lebensgang. Von Dr. Fischer. (Fortschreibung.) — Verschiedenes: Gelegentlich des Lustspiels „Ein Erfolg“. Von Paul Lindau. — Aus der Hauptstadt: Die 49. Ausstellung der 1. Akademie der Künste zu Berlin. Von Gustav Floerke. V. — Notizen. — Offene Briefe und Antworten. — Bibliographie. — Inserate.

## Staats- und Volkswirtschaft.

\*\* Generalbank für Mollergeschäfte. In einer am Freitag in Berlin stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrates wurde, dem „Börs.-Cour.“ zufolge, nach Anhörung des Berichtes der Liquidatoren beschlossen, der im Laufe der nächsten Woche stattfindenden Generalversammlung die Ausschüttung der Liquidationsmasse durch Vertheilung einer Liquidationsquote von 105 p.C. vorzublicken. Bekanntlich befindet sich der bei Weitem größte Theil der Aktien bereits seit dem Liquidationsbeschluß in den Händen der deutschen Unionbank, während nur ein kleiner Theil in Händen der ursprünglichen Aktionäre ist. Jedenfalls ist das Resultat der Liquidation ein günstiges.

\*\* In Sachen der italienischen Krisis meldet man der „Börs.-Cour.“ aus Mailand weiter, daß das Haus Curti in Co. in Como seine Zahlungen eingestellt hat. Diese Nachricht übt einen sehr nachteiligen Eindruck auf den Seitenmarkt aus. In Betreff der Firma Curti erfährt der „Corriere del Lario“, daß dieselbe darum nicht ihren Verpflichtungen genügen konnte, weil ihr die Rimezz, welche sie auf ein ungebeutetes Warendepot, das sie in Buenos-Aires hält, erhalten sollte, von dort, aufzulösen, was sie in der argentinischen Republik herrschenden Bürgerkrieges, nicht zugegangen waren. Es wurde übrigens behufs gütlicher Liquidation eine Kommission ernannt.

\*\* Deutsch-russischer Handels- und Grenzzollverkehr. Der berl. „Börs.-Cour.“ schreibt aus Berlin vom 20. d. M.: „In diesen parlamentarischen Kreisen ist der Wunsch laut geworden, daß die Anwesenheit des russischen Reichskanzlers Fürst Gortschakoff in Berlin Anlaß geben möge, endlich die langersehnten Erleichterungen des deutsch-russischen Handels- und Grenzzollverkehrs herbeizuführen. Nachdem das Petersburger Kabinett der österreichisch-

und des Niemen eine größere Aufmerksamkeit widme. Vielleicht ließe sich der in Ostpreußen gelegte Wunsch realisieren, die Flussfahrt auf dem Niemen und der Weichsel der besonderen Kontrolle einer internationalen Kommission zu unterwerfen, wie dies auf dem Rhein und der Elbe bereits erfolgreich eingeführt ist."

## A a g t r a g .

r. Posen, 21. Nov. Die Bezirksversammlung für die Wähler des IV. Bezirks der III. Abtheilung fand heute Abends 8 Uhr im Handelsaal behufs Aufführung von drei Kandidaten für die Stadtverordnetenwahlen statt. Den Vorsitz führte im Auftrage des Wahlkomitees Professor Fahlé, welcher zu Beifigern wählte den Kaufm. Rafał und den Böttchermeister Czarnowski. Anwesend waren etwa dreißig Wähler aus dem IV. Bezirk der III. Abtheilung. Der Vorsitzende schlug im Namen des Wahlkomites als Kandidaten in erster Reihe vor: den Kaufmann R. Kleemann und den Medizinal-Assessor Reimann, in zweiter Reihe den Dr. Pauly und den Buchhändler R. Lewišohn. Seitens des Böttchermeisters Mieglin wurden dagegen im Namen des Bürgervereins in Vorschlag gebracht der Posthalter Gerlach und der Hauptmann Hirselorn. Professor Fahlé empfahl dagegen der Versammlung, die beiden vom Wahlkomite vorgelegten Kandidaten aufzustellen, und machte dabei die Mitteilung, es seien die Unterhandlungen zwischen dem Vorstande des Bürgervereins und dem Wahlkomite abgebrochen worden, weil der Vorstand des Bürgervereins zwei polnische Kandidaten, den Professor Szafarkiewicz und den Dr. Witusk, dem Wahlkomite in Vorschlag gebracht habe. Es wurden darauf seitens der Versammlung als Kandidaten aufgestellt der Hauptmann Hirselorn und der Posthalter Gerlach.

## Bis 10 Uhr Abends eingegangene Depeschen.

Berlin, 21. November. [Reichstag]. Bei Beratung des Liebknecht'schen Antrages auf Entlassung mehrerer Strafhaft verbüßender sozialdemokratischen Abgeordneten während der Sessionsdauer

erwähnte Windhorst die neuerlich häufig vor kommenden Verhaftungen, vor welchen selbst Botschafter nicht sicher seien. Bismarck erwidert, Windhorst sei den Beweis, daß die Verhaftungen gesetzwidrig erfolgt seien, schuldig geblieben. Die häufigen Verhaftungen seien die Folgen zunehmender Gesetzesübertretungen, Folge davon, daß die Tendenz der Gesetzausfehlung in die Gesellschaftsschichten dringe, deren erste Aufgabe darin bestehne, Achtung der Gesetze zu pflegen, und die statt dessen in erster Linie das Beispiel der Missachtung gegen die Gesetze gäben. Er werde jederzeit bereitwillig auf die Diskussion solcher Fragen eingehen. Lasker, jetzt gegen den Antrag, wünscht die freitige Frage bei den Justizreformgesetzen erledigt zu sehen, betreffs der erwähnten Verhaftung in den höchsten Gesellschaftskreisen bedauerte Lasker, daß es keine öffentliche Voruntersuchung gebe, diese würde vor allen dunklen Gerüchten geschützt haben. Reichensperger erwähnt die Einperrung von Bischöfen in Folge von Thaten, welche das Gewissen distillt habe. Bismarck hob hervor, der Vorredner sehe sein subjektives Gewissen über das objektiv gegebene Gesetz, das thäten auch die Sozialdemokraten, sie hätten eine andere Auffassung von Gewissen, die aber nicht maßgebend sein könne. Sie (die Ultramontane) leugneten die Majestät des Gesetzes und ständen darum mit den Sozialdemokraten auf demselben Standpunkt. Der Antrag Liebknecht wurde bei der Abstimmung abgelehnt, nur Liebknecht und Hasselmann waren dafür. Der Antrag Taczanowski auf Sichtung des Verfahrens gegen den Abgeordneten Bieltkiewicz während der Sessionsdauer wurde an die Geschäftskommission verwiesen. Bei der ersten Beratung des Entwurfs über die Steuerfreiheit des Reichseinkommens wird die zweite Lesung im Plenum beschlossen. Im Verlaufe der Debatte bemerkte Bismarck, wenn der Reichstag nicht prinzipiell auf seine, d. h. Reichskanzlers Ansichten eingehet, so müßten wenigstens im Reichstage die Steuern für jede Einzelkommune besonders festgestellt werden. Im Interesse des Reiches, für welches anher zu großen Zwecken, nicht auch noch für kleine Zwecke Steuern erhoben werden sollten, bitte er, den Entwurf, wie er vorliege, anzunehmen. Die nächste Sitzung findet Dienstag statt.

Berantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wagner in Posen

## Bekanntmachung.

Aus unseren Armenfonds sind auf hiesige städtische Grundstücke gegen pünktliche Sicherheit circa 50,000 Thlr. zur ersten Stelle zinsbar gegen 5 p.C. sofort zu vergeben.

Hierauf gestellte wollen ihre Anträge nebst dazu gehörigen Urkunden an uns einreichen.

Posen, den 13. November 1874.

Der Magistrat.

Zu Ostern 1875 sind an unseren Schulen 7 neu freie

## Elementarlehrerstellen

zu besetzen. Das Gehalt beginnt mit 300 Thlr. (nach bestandener Nachprüfung 325 Thlr.) und steigt mit dem Dienstalter bis zu 700 Thlr. Gut qualifizierte Bewerber wollen ihre Meldungen nebst Zeugnissen und Lebenslauf bis zum 6. Dezember an uns einreichen. Görlitz, den 16. November 1874.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs des Königlichen Kreisgerichts einschließlich der Gefangenanstalt am

## Steinkohlen und Petroleum

solle 1875 im Wege der Submission dem Ministerfordernden nach Auswahl des Gerichts überlassen werden. Unternehmer werden aufgefordert, versiegte Öfferten bis zum 28. November c. einzureichen resp. im 1. Bu- reau abzugeben.

Bei Kohlen ist der Preis für 1 Cent-

ner = 100 Pfund oder 50 Kilo-

gramm,

bei Petroleum für 1 Liter, und zwar in Mark und Pfennigen anzugeben.

Posen, den 14. November 1874.

## Königliches Kreis-Gericht.

## Bekanntmachung.

Für das Jahr 1875 werden wir den Königlichen Staats-Anzeiger, die Berliner Börsen-Zeitung und die

## Deutsche Posener Zeitung

zur Veröffentlichung der die Eintrügungen in unsere Handels- und Geschäftszettel betreffenden Nachrichten benutzen.

Die auf die Führung dieser Register sich beziehenden Geschäfte wird im Jahre 1875 beim hiesigen Gerichte der Herr Appellations-Gerichts-Referendarius Stephan unter Mitwirkung des Herrn Kreis-Gerichts-Sekretärs Zaplicki bearbeiten.

Samstag, den 16. November 1874.

## Königliches Kreis-Gericht.

### I. Abtheilung.

Der in Nr. 799 Ihrer Zeitung aus der Volkszeitung übernommene Artikel, betreffend den Katechismus-Unterricht, für dessen tatsächlichen Inhalt Ihre Zeitung vorläufiger Weise nicht eintreten wollte, ist mit vollständiger Unkenntnis der Sachlage und der dabei beteiligten Personen geschrieben und verräth nur das gehässige Bestreben, unsern Kreis-Schulinspektor, Herrn Superintendenten Jähnke, zu verunglimpfen.

Gneven, den 20. November 1874.

Das Lehrer-Collegium der evangelischen Schule.

Greiter, Kritisch. Jacob.

Jänsch. Hinz.

## Die hiesige Polizeidienststelle

ist sofort anderweitig zu besetzen. Einnommen jährlich vorläufig 108 Thlr. feste Wohnung mit Genußgarten und die Kreulations- und Botengebühren ca. 40 Thlr.

Bewerber wollen sich direkt melden beim Unterzeichneten.

Neustadt a. W., 19. Novbr. 1874.

Der Magistrat.

## Lange.

## Aufgebot.

Ein Wechsel de dato Pleßchen den 18. Juli 1871 über 615 Thlr. gezogen von dem Wirtschaftsbeamten Carl Nowacki auf die Gasthofbesitzerin Marianna Nowacka und von dieser accep- tiert, zahlbar am 18. Januar 1872, ist dem Carl Nowacki um Neujahr 1872 in Neustadt a. W. abhanden gekommen.

Der unbekannte Inhaber dieses Wechsels wird demnach erfordert, denselben spätestens am 19. Dezember c. dem unterzeichneten Gerichte vorzulegen, daß sonst der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Pleßchen, den 1. Oktober 1874.

## Königliches Kreis-Gericht.

### I. Abtheilung.

## Proclama.

Zum Nachlaß des am 2. Juni 1873 in Moskau verstorbenen Schönfürbers Carl Eduard Müller (gebürtig aus Margonin, früher in Rogasen wohnhaft) gehören zwei auf den Grundstücken Groß Gruenhof Nr. 2 und 19, hiesigen Gerichtsbezirks, für ihn eingetragene Hypotheken von 2000 Thlr. und bezw. 1000 Thlr.

Als Erbe des Verstorbenen hat sich bis jetzt nur der Gutsbesitzer Adolf Müller aus Gr. Gruenhof gemeldet und auf Ausstellung einer Erbbescheinigung gemäß § 8 des Gesetzes vom 12. März 1869 anggetragen.

Alle Diejenigen, welche näher oder gleich nahe Erbansprüche an den Nachlaß zu haben vermögen, werden aufgefordert, ihre Ansprüche bis spätestens zu dem

am 27. Februar 1875,

Vormittags 10 Uhr im hiesigen Gerichtsstale anzuhenden Termine anzumelden.

Nach Ablauf des Termins wird die Ausstellung der Erbbescheinigung erfolgen.

Mewe, den 10. November 1874.

## Königl. Kreisgerichts-

### Kommission I.

Ich suche für eine am 1. Januar f. J. in Kempen (Prov. Posen) zu eröffnende jid. Religionschule 3 geprägte Lehrer. Das Gehalt beträgt für den 1. 650, 2. 500, 3. 400 Thlr. jährlich. Neben ausreichender deutscher Bildung wird ein genügender Ausweis über Fähigkeit zum Unterricht in Bibel, hebräischer Grammatik, jüdischer Geschichte und womöglich Talmud verlangt.

Lehrer, die schon längere Zeit im Ante waren und pädagogisch tüchtig sind, so wie solche, welche in einem Lehrerseminar Deutschlands gebildet sind, werden bevorzugt. Meldungen sind schleunigst an den unterzeichneten zu richten.

Kempen, den 22. November 1874.

Dr. M. Rawiez, Rabbiner.

erwähnte Windhorst die neuerlich häufig vor kommenden Verhaftungen, vor welchen selbst Botschafter nicht sicher seien. Bismarck erwidert, Windhorst sei den Beweis, daß die Verhaftungen gesetzwidrig erfolgt seien, schuldig geblieben. Die häufigen Verhaftungen seien die Folgen zunehmender Gesetzesübertretungen, Folge davon, daß die Tendenz der Gesetzausfehlung in die Gesellschaftsschichten dringe, deren erste Aufgabe darin bestehne, Achtung der Gesetze zu pflegen, und die statt dessen in erster Linie das Beispiel der Missachtung gegen die Gesetze gäben. Er werde jederzeit bereitwillig auf die Diskussion solcher Fragen eingehen. Lasker, jetzt gegen den Antrag, wünscht die freitige Frage bei den Justizreformgesetzen erledigt zu sehen, betreffs der erwähnten Verhaftung in den höchsten Gesellschaftskreisen bedauerte Lasker, daß es keine öffentliche Voruntersuchung gebe, diese würde vor allen dunklen Gerüchten geschützt haben. Reichensperger erwähnt die Einperrung von Bischöfen in Folge von Thaten, welche das Gewissen distillt habe. Bismarck hob hervor, der Vorredner sehe sein subjektives Gewissen über das objektiv gegebene Gesetz, das thäten auch die Sozialdemokraten, sie hätten eine andere Auffassung von Gewissen, die aber nicht maßgebend sein könne. Sie (die Ultramontane) leugneten die Majestät des Gesetzes und ständen darum mit den Sozialdemokraten auf demselben Standpunkt. Der Antrag Liebknecht wurde bei der Abstimmung abgelehnt, nur Liebknecht und Hasselmann waren dafür. Der Antrag Taczanowski auf Sichtung des Verfahrens gegen den Abgeordneten Bieltkiewicz während der Sessionsdauer wurde an die Geschäftskommission verwiesen. Bei der ersten Beratung des Entwurfs über die Steuerfreiheit des Reichseinkommens wird die zweite Lesung im Plenum beschlossen. Im Verlaufe der Debatte bemerkte Bismarck, wenn der Reichstag nicht prinzipiell auf seine, d. h. Reichskanzlers Ansichten eingehet, so müßten wenigstens im Reichstage die Steuern für jede Einzelkommune besonders festgestellt werden. Im Interesse des Reiches, für welches anher zu großen Zwecken, nicht auch noch für kleine Zwecke Steuern erhoben werden sollten, bitte er, den Entwurf, wie er vorliege, anzunehmen. Die nächste Sitzung findet Dienstag statt.

**Posener Landwirth.**  
Die soeben erschienene Nr. 47 des „Landwirtschaftlichen Centralblattes für die Provinz Posen“, herausgegeben von Prof. Dr. Peters, hat folgenden Inhalt:  
Amtliches. — Aus den Berichten der Herren Rittergutsbesitzer von Poncet und Kommissionsrat Flatau über die internationale Hopfen-Ausstellung in Hagenau. — Neue amerikanische Kartoffeln. — Korrespondenzen und Zeitungsnachrichten: Posen. — Danzig. — Kleine Mittelheilungen: Blumenkolbultur in Frankreich. — Über Buchverkäufe aus den Kinderviehherden der Staatsgüter in Ungarn. — Aus den Wollmanufakturbezirken. — Eine Verurteilung wegen unerlaubten Verkaufs von Peruano. — Ein Fall von Selbstentzündung bei Kleehu. — Weizen für leichten Sandboden. — Fragekasten. — Personalien. — Besteuerungen. — Jahrmärkte. — Vereinskassen. — Marktberichte. — Anzeigen.

## Meine Spielwerke.

Sobald man Spielwerke in den Zeitungen angekündigt sieht, denkt man unwillkürlich an die Schweiz und an Heller in Bern und weiß, daß Weihnachten herannahen; es scheint fast, als ob Herr Heller keine Ruhe hätte bis er in jedem Hause eines seiner Werke weise.

Auf der Wiener Weltausstellung erzeugten seine in einem besondern, reizenden Pavillon aufgestellten Musikspielwerke durch die Vollfüllung, Reichhaltigkeit und harmonische Vollendung ihrer abwechselnd ernsten und heiteren Melodien verdientes Aufsehen unter dem musikliebenden Publikum und lenkten die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich.

Die Verdienste des Herrn Heller wurden durch die Ertheilung der Verdienstmedaille, der einzigen Medaille überhaupt, welche in dieselben Kunstgenre gegeben wurde, gefeiert. Wer Freude an Musik hat, sollte sich nicht bestimmen, sich ein solches Musikwerk anzuschaffen. Abgesehen davon, daß man damit seinen sämmtlichen Freunden Freude macht, verschafft man sich selbst viele fröhliche Stunden; spielt ein solches Werk einen schönen Walzer oder eine Opernarie, so fühlt derjenige in vorigerufenen Jahren neues Leben, er schwelgt in der Erinnerung an Liebesfreud und Liebeslust; ist man noch jung, so bleibt es die Hoffnung; es trostet den unglücklichen Liebenden, es lädt, es hofft mit ihm, erheitert den Kranken, ist schließlich der einzige treue Freund.

Es eignen sich diese Spielwerke auch vorzüglichweise zu Weihnachtsgeschenken, denn es sind Gegenstände, die den Geber lieb und unvergänglich machen. Darum sezt Euch in den Besitz eines solchen, Ihr bereitet Euch die schönsten, unschuldigsten und dauerndsten Freuden.

## Bekanntmachung

Das im Braudäcker Kreise belegene adelige Gut Brelew (Bylewo), dem minoren Leon v. Szczawinski gehörig, welches als Gesamtmaß der der Grundstücker unterlegenen Flächen 401 Hektaren 59 Arren 70 Meter enthält und zur Grundstücker mit 1713 Thaler Reinertrag, zur Gebäudesteuer mit 218 Thaler Nutzungswert veranlagt ist, soll Zwecks Vollstreitung

am 11. Januar 1875

Vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle hierzulst. Zimmer Nr. 15) in nothwendiger Subhastation

Rissa, den 15. Oktober 1874.

Königliches Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Salomon Goldschmidt und seine Tochter werden diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, die selben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum

22. Dezember 1874 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll angemeldet und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen, innerhalb der geplanten Frist angemeldeten Forderungen,

auf den 15. Januar 1875

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Buttel hier im Terminkammer zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeigneterfalls mit der Verhandlung über den Akkord versahen werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Alten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwälte von Brockere, von Trzacka und Meyer zu Sachwaltern vorgeschlagen. Inm definitiven Verwalter ist der Kaufmann Louis Paczmiel aus Pleßchen ernannt.

Pleßchen, den 3. November 1874.

Königl. Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu einer außerordentlichen Generalversammlung auf Montag, den 7. Dezember a. c. 1 Uhr in Mylius Hotel hierselbst ergebenst eingeladen.

## Tagesordnung:

- I. Bericht über die Geschäftslage.
- II. Anträge des Aufsichtsraths:
  1. Beschlussfassung über die Reduktion des Aktienkapitals.
  2. Beschlussfassung über Änderung des gesamten Statuts.
- III. Eventuell, falls die Anträge ad II verworfen werden sollten, Beschlussfassung über die Liquidation der Gesellschaft und Wahl der Liquidatoren.

Zur Beschlussfassung über die Anträge ad II u. III ist es nach § 35 unseres Statuts nothwendig, daß zwei Drittheile des ausgegebenen Aktienkapitals vertreten sind. Wir ersuchen deshalb die Aktionäre unserer Bank dringend, ihre Aktien rechtzeitig zur Anmeldung und Deposition zu bringen. Da fünf Aktien geben das Recht auf eine Stimme abwesende Aktionäre können sich durch andere Aktionäre auf Grund schriftlicher Vollmacht vertreten lassen. Diejenigen Aktionäre, welche sich an der Generalversammlung beteiligen wollen, haben ihre Aktien mit einem doppelten Nummernverzeichnis und außerdem, wenn sie nicht persönlich erscheinen, die Vollmachten für ihre Vertreter

spätestens bis zum 30. c. Abends 6 Uhr bei der Breslauer Disconto-Bank, Friedenthal & Comp., Breslau,

" " Ostdutschen Bank hierselbst, Wilhelmstr. 26, " " Unserer Kasse hierselbst, Kl. Gerberstr. 2. zu deponieren, wogegen sie sofort die Legitimationskarten zum Eintritt erhalten. Das mit dem Stempel der Annahme-Stelle und einem Vermerke über die Stimmenzahl zu verfassende Duplikat des Verzeichnisses wird als Quittung zurückgegeben und muß bei der Rücknahme der deponirten Aktien, die bereits vom 8. Dezember c. erfolgen kann, zurückgestellt werden.

Posen, den 20. November 1874.

Der Aufsichtsrath  
der Ostdutschen Produktions-Bank.

Mehring,  
Vorsitzender.

Robert Schmidt vormals Anton Schmidt, Posen, Markt 63,

empfiehlt in überrausch reicher Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen die für das Weihnachtsgeschäft zum

## Ausverkauf

gestellten Waaren.

Proben und Auswahlsendungen stehen auf Wunsch zu Diensten.



Feuer- und diebessichere Kassen-schränke in anerkannt vorzüglicher Qualität, Regulirsäulen, Eiserne Gesen in allen Sorten empfiehlt billigst die Eisenhandlung von

T. Krzyżanowski  
Schuhmacherstr. 17.

## R. Hayn.

## Zu Weihnachten

empfiehlt ich mein reichhaltiges Lager von Leider-, Galanterie-, Holz- und Papierwaaren, Schreib- u. Zeichnenmaterialien, Schultaschen, diversen Spielen, Bilderbüchern, Bleisoldaten, Strezzengen ic.

Eine Partie zurückgelegter Waaren verkaufe zu auffallend billigen Preisen aus.

Buchbinder- und Galanterie-Arbeiten lasse ich auf's Sauberste und Billigste ausführen.

Von Sonntag, den 22. November ab

Großer  
Weihnachts-Ausverkauf  
in den elegantesten Artikeln  
billig, billig bei

S. Knopf,  
Schloßstr. 4.  
Eck-Laden.

**Billig!!! Billig!!!**

Echte Wiener Merschaum-Cigarrenspitzen geg. Garantie, wunderschöne lange u. kurze Tabakspfeifen, Spazierstäcke, Rauchgarnituren, Manschettenknöpfe, Billardbälle, Regenschirme von 1 Thlr. an, feinste Parfümerien, Toilettenseifen ic. empfiehlt zu höchst billigen Preisen.

Caesar Mann,  
Drehlerwaaren- und Schirmfabrikant,  
Friedrichstraße Nr. 19,  
im Hause des Telegraphen-Bureau.

Großer  
Weihnachtsausverkauf  
von

Puppen  
Spielwaren

Blätter, Marmor, Alabaster, Alfenide, Syderolith, Wiener und Offenbacher Lederwaren, Reise-Effecten, Musik-Albums, Necessaires, Cigarrenständen, Knöchen- und Holzschnitzereien, Ballfächern.

Hütte.

Regenschirme, Stöcke, Handschuhe, Schläpfe, Manschetten- und Chemisett-Knöpfe, Cigarrenspitzen, Reisedecken. Echte russische Boots, seltene Tuchhüte, Tricotagen ic. in größter Auswahl.

S. Neumann,  
Wilhelmsplatz 3, Hotel du Nord.  
(H 211a)

Leere Kisten in gut. Zust. zu verk. bei S. Neumann, Wilhelmspl. 3. (H 211a)

Patent-Seif-Flaschenzüge mit

Brem's vorrichtung, welche gewöhnlichen Seil-Kloben gegenüber die Vortheile haben, daß sie die Last in jeder Lage festhalten, nur die Hälfte der Arbeitskraft erfordernd und größere Sicherheit gewährend, empfiehlt

Gust. Lappe & Co., Göttingen.

Wiederverkäufer gefuot!

Wegen beabsichtigter Umänderungen und Erweiterungsbauten werden in der renommierten

Marmorwaren-

Fabrik des

I. C. W. Haehnel

zu Ober-Beilau per Bahnhof Guadefrei in Schlesien über

500 Grabkreuz-

Denkmäler

der verschiedensten Größen und Formen von poliertem schlesischen Marmor zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Holz-Parquet- Böden, fowirt,

massiv Stabparquets, prämierte Fabr.

Mosaikfliesen. Granit-, Sand-

steinarb. lief. bill. L. Herrberg & Co., Berlin, Wilhelmsstr. 40a.

Ein möbl. Zim. ist vom 1. Dez. ab

Bäckerstr. 13c. im Odeum part. z. verm.

Eine eleg. Wohnung von drei

großen Zimmern nebst allem Zu-

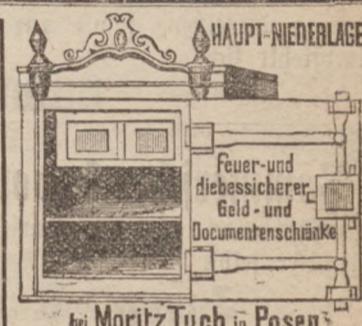
behr., ist zum 1. Januar 1875 zu

vermieten. St. Adalbert 44. 1 Tr.

# Das Pulz-, Seidenband- und Weißwaareu-Geschäft von S. Schott, Wasserstraße Nr. 1,

empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager in Filz- und Sammethüten für Damen und Kinder, Capotten, Federn, Blumen, Agraffen, Tülls und Spitzen, Stulpen und Krägen, sowie Schleier, Coiffüren, Tarlatans ic. zu auffallend billigen Preisen.

**NB.** Ball-Roben werden auf's Schnellste und Billigste gefertigt und garnirt.



## Zwei Anerkennungsschreiben

Berlin, den 22. August 1874. Ihr stets heilsames Malzextrakt-Gesundheitsbier wirkt bei meiner Leberkrankheit so wohltuend auf mich, daß ich ohne dessen Genuss wohl nicht mehr sein kann. A. Stolpe, Dragonerstraße 19. — E. W. bitte ich um Zusendung von Ihrem so heilsamen Malzextrakt-Gesundheitsbier und Ihrer so außerst vortheilhaft Malz-Gesundheits-Chokolade. E. Gräfin von Schweidnitz.

Verkaufsstelle in Posen: General depot und Haupt-Niederlagen bei Gebr. Plechner, Markt 91; Frenzel & Comp., Alter Markt 56;

in Schrimm die Herren Cahrel & Comp.; in Wongrowitz Herr Herrmann Ziegel; in Pleischen Herr E. Zboralski; in Winnie Herr A. Borchard.

Hoff'sches Malz- Chocoladen-Pulver. Erfolg der Muttermilch.

Hoff'sche Brustmalz- Bonbons, schnelllösendes Mittel bei Husten.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken empfiehlt ich mein mit lugur ösen wie verschiedensten praktischen Gelegenheiten überaus reich ausgestattetes Galanterie-Waren-Magazin. Auch mache ich ganz besonders auf mein neu eingerichtetes Lager von

Kinder-Spielwaren aufmerksam.

## Louis Ohnstein,

Wilhelmsplatz 10.

Für Schmiede und Schlosser.

Brennmaterial und Zeit sparende Schmiedeesessen empfiehlt zu herabgesetzten Preisen

S. J. Auerbach.

Herr Schmiedemeister Spiller wird bereitwillig über die Zweckmäßigkeit Auskunft erhielen.

(Gingesandt.) Die große Wohlthat des Gläcker'schen Pfasters\*) habe ich an mir kennen gelernt. Vor 6 Jahren stürzte ich 1 Stock hoch rückwärts auf die linke Seite, so, daß ich mir den linken Hüftknochen 1 Zoll aufwärts schlug, konnte aber während der langen Zeit unter größten Schmerzen nirgends Hülfe finden; nur das obige Pfaster stellte mich in kurzer Zeit her und habe ich meine Berufsgeschäfte wieder aufgenommen. Ich halte für meine Pflicht, dies zum Wohle aller Leidenden bekannt zu machen.

Herrmann Bischoff, Müllermeister in Grüne bei Polnisch-Lissa.

\*) Echt mit dem Stempel:

## M. RINGELHARDT

auf der Schachtel versehen zu beziehen a Schachtel 5 und 3 Sgr. aus der Nothen Apotheke (A. Pfuhl) in Posen, Nothen Apotheke in Jauerburg, aus dem Hauptdepot für Oberschleifer, Krämelmarkt-Apotheke (Ch. Czerwka) in Breslau ic.; Fabrik in Görlitz bei Leipzig.

N.B. Ohne oben angeführten Stempel ist das Pfaster nicht echt.

Branntwein - Brennerei-Boniteurs A. Hamilton's neuestes separat gedrucktes Inhaltsverzeichniß über das Wesen des Gährungsmitels enthält u. A.: 1) einige nicht bestellte und daher glaubwürdige trübsche Bezeichnungen über Prof. Dr. Maerker. 2. Wie man leicht seine - wenn auch nichts von Karbolsäure, nichts von der Düngung der Hofe und auch nichts von dem bereits seit 1841 von Lüdersdorff (aber nie von Walling und Otto) empfohlenen Maischfärmeteller enthaltende - eigentlich höchsche Wohlthat des Gläcker'schen Pfasters\*) habe ich an mir kennen gelernt. Vor 6 Jahren stürzte ich 1 Stock hoch rückwärts auf die linke Seite, so, daß ich mir den linken Hüftknochen 1 Zoll aufwärts schlug, konnte aber während der langen Zeit unter größten Schmerzen nirgends Hülfe finden; nur das obige Pfaster stellte mich in kurzer Zeit her und habe ich meine Berufsgeschäfte wieder aufgenommen. Ich halte für meine Pflicht, dies zum Wohle aller Leidenden bekannt zu machen.

Vorstehende, äußerst instruktiv (und deshalb schon Gewinn bringend) abgesetzte Schrift ist für eine 2 Silbergroschen-Marke durch die Buchhandlung von M. Leitgeber u. Comp., Wilhelmsplatz Nr. 3 (Hotel du Nord) in Posen zu beziehen, woselbst auch alle anderen Hamilton'schen Schriften stets vorrätig sind.

Louis Gehlen's Haar-Regenerator ziebt grauen und weißen Haaren ihre ursprüngliche Farbe wieder ohne zu färben. Alte Haare liegen aus. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Louis Gehlen, Driseur u. Haarconservateur, Posen.

# Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

im Jahre 1830 auf Gegenseitigkeit gegründet.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß Herrn Kaufmann

## Samuel Rothmann in Trzemeszno

eine Agentur obiger Gesellschaft für Trzemeszno und Umgegend übertragen worden ist.

Posen, den 16. November 1874.

## D. L. Lubenau Wwe. & Sohn,

General-Agenten.

Die obige Gesellschaft, welche sich ebenso sehr durch prompte Auszahlung der bei ihr versicherten Kapitalien als durch Billigkeit und durch ihre vortheilhaftesten, den Beitritt erleichternden Versicherungsbedingungen empfiehlt, übernimmt Versicherungen bis zu 20,000 Thlr., und gewährt an bei ihr versicherte Personen zur Bestellung von Cautionen oder gegen Abtretung derselben unter mäßigen Bedingungen Darlehen bis zu vier Fünftel der versicherten Summe.

Berfügbarstand Ende Sept. 1874: 5,200,000 Thlr.  
Versicherungsbestand 21,775 Personen

versichert mit 30,153,400 Thlr.

Sämtliche Überschüsse werden den Versicherten unverkürzt zurückflattet.

Dividende an die Versicherten 1875: 36 Prozent.

Die Aufnahme erfolgt kostenfrei. Zur Vermittlung derselben, sowie zur Erteilung näherer Auskunft empfiehlt sich

## Samuel Rothmann.

Die

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank  
gewährt nach wie vor Darlehen jeglicher Art. Auf Rittergut selbst hinter neuesten Pfandbriefen. Näheres bei

## Joseph Radziejewski, Posen.

## Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall

### Actien-Gesellschaft in Leopoldshall-Stassfurt

und deren Filiale

### Die Patent-Kali-Fabrik A. Frank in Stassfurt

empfehlen zur nächsten Bestellung, besonders für Hackfrüchte, Handelsgewächse und Butterkräuter, für Culturen auf Bruch- und Moorböden, so wie als sicherstes und billigstes Düngungs- und Verbesserungs-Mittel saurer und vermooster Wiesen und Weiden ihre

### Kali-Düngmittel und Magnesia-Präparate\*)

unter Garantie des Gehaltes und unter Controle der Landwirtschaftlichen Versuchs-Stationen. Prospekte, Preislisten und Frachtabrechnung gratis und franco.

\* Unsere Düngefälle sind nicht zu verwechseln mit dem jetzt vielfach ausgebötenen s. g. ächten Kainit — einem rohen Berg-Produkte — welcher große Mengen von schädlichem Chlormagnesium enthält.

Selbstentzündender für Gasbeleuchtung, welche neben der Unannehmlichkeit, daß sie nicht erst direkt angezündet werden müssen, den Vortheil bieten, daß eine Gasexplosion durch Offenlassen des Brenners nicht stattfinden kann, empfiehlt

## S. J. Auerbach.

Zu

### Weihnachts-Geschenken passend.

Möbel aus massiv gebogenem Holze, als: Schaukelstühle, Dauerteils, Kindermöbel, außerdem einfache gebogene Stühle für Restaurationsen empfiehlt

## S. Kronthal & Söhne, Posen.

### Grubegräbnisse, Grüste

werden nach geschmackvollen Zeichnungen auf's Sauberste angefertigt.

### Grab-Denkämler

in Marmor, Sandstein und Granit, in grösster Auswahl auf Lager.

## A. Schneller in Breslau,

Sandstein Nr. 2 und Neue Schwanenstraße Nr. 1.

## Migräne (Kopfschmerz),

auch die schlimmsten Fälle, heile ich sicher durch ein erprobtes, zuverlässiges Mittel, welches ich auch nebst Kurbericht, a 2 Thlr., verleihe. Eine Broschüre über Migräne und ihre sichere Heilung verleide ich gratis.

Dr. med. Kriebel,  
Ritterstraße 82, Berlin.

In 3-4 Tagen wird Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankh. ohne Quacksalber u. unter Garantie gründl. geheilt. Spec.-Arzt Dr Meyer, Berlin, Taubenstr. 36 Anwärter, brieflich.

## Geschlechts-krankheiten,

Hautkr., Schwächezustände Syphilis und deren Folgen werden stets mit sicherem Erfolge brieflich geheilt.

EDV. BEARNSCH,  
Berlin, Prinzenstraße 62.  
Auf Wunsch finden Kranke Aufnahme.

**G. Drewitz,**  
Bautechniker,  
wohnt jetzt Berlinerstr. 22,  
vis-a-vis der Pauli-Kirche.

Pensionäre finden bei einer anständigen Beamtens-Familie vom 1. Januar f. ab, freundliche Aufnahme. Bei erster. in der Exped. d. Ztg.

## Gnensch's

Chem. Garderoben-, Reinigungs- & Renovirungs-Ausstatt.

Posen, Wilhelmstraße 16, nahe der St. Martin-Kirche.

Zu grösseren Festlichkeiten empfiehlt sich dem geehrten Publikum Posens u. Umgegend

## als Koch

**T. Stachecki,**  
Klosterstr. Nr. 5.

Unterzeichneter, welcher Jahre lang in grösseren Städten als Koch fungirt hat, empfiehlt sich dem geehrten Publikum sowie dem hohen Adel hier, wie anwärts, als ein tüchtiger, in seinem Fach gewandter Mann, namentlich zu Diner's u. Feststücken werden entgegengenommen. Posen, S. Adalbert 34. Kaminiacki, Koch.

## Tanzunterricht.

Im Januar beginnt ein zweiter Kursus.

## G. schwester Eichberg.

Bestler gepreßter Tof, 1000 a 2 Thlr. ist noch zu haben bei

**A. Rominski**  
im Biela-Gora  
bei Posen,

Bestellungen nimmt entgegen

**A. Kunkel jun.**

Posen, Ecke der Wasser- u. Jesuiten-Straße.

Vorzüglichen Pugz, Mauerland, Lehmb und Kies für Gärten und alle Sorten wird d. Winterbed. billiger wie sonst gelief. Näheres d. Weidemann, St. Martin 46.

**Futtergerste**  
ca. 600 Etr. offeriert preiswürdig

**S. A. Krueger.**

Bohnen in recht schöner Qualität, offeriert bis

**S. Auerbach.**  
19. Breitestraße 19.

19. Breitestraße 19.

## Bouquet's

in runder sowie Vasen-Form, Körbchen, Ampeln, Kreuze, Kränze mit und ohne Inschriften aus frisch getrockneten frischen Blumen, bei recht eleganter Arbeit, sind eingetroffen und offeriert bei billigerer Rottierung die Samen- und Blumenhandlung

**H. Auerbach.**

19. Breitestraße 19.

Futter-Gerste, Hafer, Erbsen, Wicken, Lupinen, Mais, Weizen- und Roggencleß resp. Futtermehl, Raps- u. Lein-Luchen u. offeriert billig

**S. A. Krueger.**  
Friedrichstraße Nr. 27.

Mehrere Remisen sind zu vermieten Sapiehapl. 2

# Russischer

## Gegenseitiger Boden-Credit-

### Verein.

Die Nummern-Verzeichnisse der am 1./13. November 1874 geloosten

2781 Stück Pfandbriefe Serie 1 bis 8

sowie der in früheren Verlosungen gezogenen, jedoch noch nicht zur Zahlung vorgewiesenen

1365 Stück Pfandbriefe

obiger Gesellschaft sind erschienen und können im Geschäftslokale der Provinzial-Actien-Bank des Großherzogthums Posen hier selbst in Empfang genommen werden.

## Iduna

### Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft in Halle a. S.

Ultimo Oktober 1874 waren in Kraft:

Thlr. Sgr. Pf.

14,459,197 6,301 28 8

Kapital-Versicherungen über Renten-Versicherungen über eine jährliche Rente von

Jahresprämie für alle ultimo Oktober 1874 noch laufenden Versicherungen

509,296 7 2

Reserven und Überträge ultimo Dezember 1873

1,710,666 —

Zur Dividenden-Verteilung vorhandene Gewinn-Überträge ult. Dezember 1873

296,968 —

Halle a. S., am 1. November 1874.

## Die Direction.

Mit Annahme von Versicherungs-Anträgen für die "Iduna" beauftragt, erbeiten wir uns zu jeder weiteren gewünschten Auskunft.

Posen, den 21. November 1874.

General-Agent Adolf Gąbski, Lindenstr. 3.

Haupt-Agent A. Witkowski, Wasserstr. 13.

- Posener & Cohn, Breslauerstr. 13/14.

## Der Bazar

lehrt durch Abbildung und Beschreibung die Selbstanfertigung aller Gegenstände aus dem Bereich der Mode und weiblichen Hand-Arbeiten nach dem modernsten Geschmack. Jährlich erscheinen über 2000 Abbildungen und gegen 300 Schnittmuster in natürlicher Größe, Original-Muster für Alle Arten Sticken, Häkel, Strick- und Phantasie-Arbeiten — Die beliebteste Nummer bringt Novellen, Essays, Musik, Rätsel, Rebus, Schach, Rechte, Correspondenz mit Abonn., Modenberichte u. c. wie Illustrationen berühmter Künstler.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer im Umfang von 1—2 Bogen mit vielen Illustrationen und Schnittmustern.

Bestellungen werden jederzeit von allen Buchhandlungen und Postanstalten angenommen. Erstere liefern auf Wunsch Probe-Nummer zur Ansicht.

Der Bazar ist die eleganteste Moden-, die nützlichste Familienzeitung.

## Nützliches Weihnachtsgeschenk!

Die neuesten und besten

**Petroleum - Kochöfen,** einzige wirklich dünktfreie, sparsam und gefahrlos, haben im Eisenguss den Stempel

**Schwassmann & Co., Hamburg.**

Man fordere einen Schwassmann'schen Petroleum-Kochofen, unter welchem Namen sie allgemein bestellt und in vielen Geschäften Deutschlands zu haben sind. Illustr. Preis-Courant gratis. Lieferung zollfrei.

**Petroleum - Kochapparate**

und Geschirre jeder Art aus der Fabrik von Schwassmann & Co.

Hamburg, empfiehlt billig

**August Klug, Wilhelmstraße 4.**

Nous engageons les Dames à ne faire aucun achat pour leurs Robes et Costumes d'hiver ayant d'avoir demandé la riche collection d'Échantillons de véritable Cachemire de l'Inde. Drap du Thibet, Rampoor, Vigoine en une toutes nuances, à l'Entrepôt général à la Compagnie des Indes, 42, rue de Grenelle-Saint-Germain, Paris. Envoi d'Échantillons port payé.

## Erste Niederschlesische Billard- und Mantinell-Feder-Banden-Fabrik

von

**J. H. Paatsch, Liegnitz,**

empfiehlt ihr Lager eleganter Billards in jeder Größe und Fagon mit ganzen Marmorplatten und neu verbesserten Doppelstahlverbinden zu herabgesetzten festen Preisen.

Mein Lager sämmtlicher Billardtischen, beste niederländische Lüche ic. empfiehlt einer gütigen Beachtung. Reparaturen schnell und billig. Preislehrbuch franco

Ober- und Niederschlesische Steinlohlen, Smiedekohlen, Schmelzecke, Böhm. Braunkohlen, Sünstenberger Braunkohlen und Briquettes u. c. in Waggonladungen à 100 bis 220 Etr. offeriert billig

**S. A. Krueger,**  
Friedrichstr. Nr. 27.

**Stachecki & Malder,**  
Klosterstr. Nr. 5, General-Vermittelungs- und Annonce-Bureau, haben zum Verkauf 3 gut abg. führte

Hühner-Hunde, von welchen zwei im ersten und einer im zweiten Felde sind.

Reisedecken,

Schlafdecken,

Pferdedecken,

Fussdeckenzeuge

Cocsmatten,

Teppiche etc.

empfiehlt in reicher Auswahl billig

**S. Kantorowicz,**

Posen, 68 Markt 68.

# Rudolphi'sche Exportbuchhandlung in Hamburg.

**Garantie für complet, neu und fehlerfrei!**

Berühmte Prachtwerke, Klassiker, Jugendschriften zu bedeutend herab-  
gesetzten Preisen.

**Schiller's sämtliche Werke**, brillante, ganz vollständige Octav-Prachtausgabe, größter, schönster Druck, feinstes Papier, elegante Ausstattung, in 10 Bänden, in reichvergoldeten Prachteinbänden, nur 3½ Thlr.!!! Elegante Ausgabe, gutes Papier, schöner Druck mit 11 Stahlstichen, in 2 Prachteinbänden nur 1 Thlr. 18 Sgr.! Brillante Ausgabe, elegant gebunden nur 29 Sgr. **Shakespeare's Werke**, von Schlegel und Lieck, neuerte, und beliebteste Octav-Ausgabe, feines Papier, großer guter Druck, 12 Bände, reichvergoldete Prachteinbände, nur 4½ Thlr. **Göthe's sämtliche Werke**, Neuerte vollständigte Ausgabe in 6 sehr starken Prachteinbänden, mit Portrait, vorzüglicher Druck, gutes Papier, nur 4½ Thlr.!!! Noch nie zu so billigem Preise geboten! **Göthe's sämtliche Werke**, vollständigte Cotta'sche Ausgabe in 40 Bänden, mit 100 Stahlstichen in reichvergoldeten Prachteinbänden, nur 6½ Thlr. **Göthe's Werke**, in vorzüglichster Auswahl, die große, schöne Ausgabe in Octav-Format, pompös gebunden, nur 2 Thlr. **Göthe's sämtliche Gedichte**, Prachtausgabe, Berlin-papier, großer Druck, 2 Theile mit Stahlstichporträt. Reichtester Prachteband nur 1 Thlr.!!! **Göthe's Hermann und Dorothea**, reich illustriert, geb. ½ Thlr. **Lessing's Werke**, beliebteste Originalausgabe mit den Einleitungen und Anmerkungen in 10 Bänden, reichvergoldet. Einbände, nur 2½ Thlr. **Lessing's ausgewählte Werke**, Prachteinband nur 1 Thlr.!!! Zusammengekommen: **Schiller, Göthe und Lessing's gesamm. Werke**, 21 Bände!!! in reichvergoldeten Prachteinbänden nur 4½ Thlr.!!! **Platen's sämtliche Werke**, 2 Bände, eleg. geb., nur 1 Thlr. **Heine's sämtl. Werke**, hübsche Kabinetausgabe, schönes Papier, 12 Bde., nur 1 Thlr. 3 Sgr.!!! **H. Heine's ges. Werke**, Schöne Octav-Originalausgabe, brillanter großer Druck, in 6 stattlichen Octav-bänden nur 2½ Thlr.!!! Noch nie zu einem solchen Spottpreise ausgeboten!!! Dieselben in größter Gesamtausgabe 18 Bde. nur 8 Thlr.!!! **Thümmler's sämtl. Werke**, beste Originalausgabe mit Porträt, 8 Bände in Prachteinbänden nur 2 Thlr.!!! **Wieland's ges. Werke**, neuerte, beste Octavausgabe, schönes Papier, guter Druck 3 starke Bände eleg. geb. nur 2½ Thlr.!!! **Zschokke's sämtl. Novellen**, brillante Octavausgabe, deutscher Druck, gutes Papier 12 Bände 4½ Thlr.!!! **Weber's Democrit** in Auswahl, Prachteinband 1 Thlr. **Herder's ges. Werke**, 12 Bände!!! schöne Cotta'sche Ausgabe nur 2½ Thlr.!!! **Pfeiffer's gesamm. Werke**, 2 Bände, Prachteinband, 2½ Thlr.!!! **Neue Blätter und Perlen deutscher Dichtung**, Auswahl des Gediegensten aus Deutschlands Dichtern, in reichstem Prachteinband mit Goldschnitt. Das elegante Feitgeschenk für Damen, nur 18 Sgr.!!! **Neues großes Album deutscher Dichter**, Mit literarist. krit. Einleitungen, Biographien. Illustrirt m. Stahlstich-Portrait. Elegante, größte Prachtausgabe auf feinstem Papier über 800 Seiten Groß-Octav in reichstem Prachteinband mit Goldschnitt nur 1 Thlr. 18 Sgr.!!! **Freudvoll und leidvoll. Des Magdalens Wunderhorn** aus Deutschlands lyr. Dichtern ca. 450 Seiten, 400 Gedichte, reichster Mosaikband mit Goldschnitt nur 1 Thlr.!!! **Neues deutsches Dichterbuch**, Schönstes Feitgeschenk, über 260 Gedichte von 130 Dichtern, Prachteinband mit Goldschnitt nur ½ Thlr.!!! Saat und Garben, ein **Album deutscher Frauen**, Prachteinband mit Goldschnitt ½ Thlr.!!! **Volks-Dichtergrüße** mit Illustrationen, Prachteinband statt 2 Thlr. nur 1 Thlr. 12 Sgr. **Schefer's Laien-Brevier**, Stahlstich-Pracht ausgabe in reichstem Goldeinband nur 1 Thlr. 12 Sgr. **Andersen's Bilderbuch** ohne Bilder, Pracht ausgabe, gebunden ½ Thlr. **Nosenmüller's** Mitgabe für das ganze Leben, illustr. Stahlstich-Pracht ausgabe, in recht Prachteinband mit Goldschnitt nur ½ Thlr. **Emilie's Stimmen der Andacht** von **Spieker**, Illustr. Pracht ausgabe, pompös geb., nur 1½ Thlr. **Leguer, Trithiotissage** Pracht ausgabe, illustrirt m. Portrait, beste deutsche Übersezung, reichtester Prachteinband m. Goldschn. ½ Thlr.!!! **Humboldt's Kosmos**, vollständig, Cotta'sche Ausgabe mit Einleitung, Biographie u. m. d. Fragm. der Octavausgabe 4 Bde. nur 2½ Thlr.!!! **Humboldt's Reisen**, Große Pracht ausgabe, 4 starke Bde. 2½ Thlr.!!! **Pharus am Meere des Lebens**, Reizendes Feitgeschenk in rother reichvergoldeter Prachteinband nur 1½ Thlr.!!! **Der deutschen Jungfrau** Wesen und Wirken von Milde. Ein neuer Pharus oder Album deutscher Frauen. Das vorzüglichste Feitgeschenk in eleganter pompöser Ausstattung in Prinzessinen-Einband mit Goldschnitt nur 1½ Thlr.!!! **Scheibler's** größtes, vollständigstes illustriertes Kochbuch. Die größte Encyclopädie der Kochkunst, Prachteinband 1 Thlr.!!! **Becker's Weltgeschichte**, Neuerte achtte Auflage. 20 Bde. Prachteinbände nur 12½ Thlr.!!! **Kiepert's** größter Handatlas der Erde u. des Himmels in 100 Blättern od. 50 Doppelkarten, größtes Folioformat. Neue bis auf die heut. Zeit fortgeführte Ausgabe in eleg. Kaiser-Einbande. Die neuesten politischen Veränderungen von 1870/72 sind bereits darin enthalten, der zuverlässige, größte und ge-  
neuerte Atlas. Jedes in Kupferstich deutlich ausgeführte Blatt ist ein Kunstwerk im wahren Sinne des Wortes. Das brillanteste, nüßlichste Pracht-Kunstwerk des 19. Jahrhunderts (Werth 17 Thlr.!!!) nur 8½ Thlr.!!! **Völter's** größtes vollständigstes Handbuch der Geographie (Encyclopädie der Erdbeschreibung und Völkerkunde). Neuerte komplexe Ausgabe von 1874 mit Registerlexikon aller Städte, Flecken und Küste der Erde nur 1½ Thlr.!!! **Daniel's** Handbuch der Geographie. Vollständige Encyclopädie d. Geographie. Neue Ausgabe mit Registerlexikon aller Städte, Flecken und Küste d. Erde nur 2 Thlr. 24 Sgr.!!! **Große Conservations Lexica** in neuesten Auslagen: Brodhans, 15 Halbfarbzb. 2½ Thlr. **Meier's** Franz. mit Supplement bis 1873 34 Thlr.!!! **Weyer's** Han-  
lexikon 2 Bände nur 3 Thlr.!!! **Chamisso's Werke**, schöne Octavausgabe, feinstes Papier, deutscher Druck in zwei reichvergoldeten starken Prachteinbänden nur 1 Thlr. 12½ Sgr.!!! **Chamisso's sämtliche Gedichte**, reizende Ausgabe in Prachteinband nur 27 Sgr.!!! **Paalzow's sämtliche Werke**, beste Ausgabe 12 Bde., elegante Ausstattung nur 4 Thlr. **Marryat's ges. Romane**, Beste brillante deutsche Pracht ausgabe in 5 starken Bänden nur 2 Thlr.!!! **Walter Scott's ges. Romane**, Beste illustrierte deutsche Ausgabe in 6 starken Bänden nur 2 Thlr.!!! **Bulwer's ges. Romane**, Schöne deutsche Ausgabe in 31 Theilen!! nur 1 Thlr. 18 Sgr.!!! **Cooper's ges. Romane** in bester deutscher Ausgabe ca. 3600 Seiten Text. Schöner Druck in 6 sehr starken Bänden nur 2 Thlr.!!! **Andersen's ges. Werke** 11 Theile nur 20 Sgr. **Ilygare-Carlen's** ges. Romane, die neue schöne Pracht ausgabe auf milchweisem Papier, herrlicher Druck, 10 Bände eleg. ausgestattet nur 2 Thlr.!!! **Briede-  
rife Bremers** ges. Romane in neuester bester deutscher Pracht ausgabe, brillanter Druck, prächtiges Papier, in 6 stattlichen Bänden nur 1½ Thlr.!!! **Bos (Dickens)** ges. Romane. Octavausgabe, treffliche deutsche Übersezung in 5 starken Bänden nur 1½ Thlr.!!! **Alex. Dumas**, ges. Romane in 51 Theilen nur 2 Thlr.!!! **Fr. Gerstäcker's ges. Romane**, Schöne Octavausgabe mit großem deutlichen Druck in 6 stattlichen Bänden nur 2½ Thlr.!!! **Boccaccio**, d. 100 Erzählungen d. Camerone. Vollständige Ausg. 3 Thlr. ant. nur 18 Sgr. **Che-Brevier** geb. 10½ Sgr. **Roman- u. Unterhaltungs-Bibliothek** der beliebtesten neueren Autoren (Paul Heyse, Gerstäcker, Hilti etc.) 22 Abtheilungen u. Lieferungen mit ca. 120 Bildern nur 1½ Thlr.!!! **Das deutsche Ldenbuch**, Neue illustrierte Kriegs-Chronik von 1870/71 ca. 830 S. Text in groß Quart, ca. 150 große Illustrationen. Ausg. d. Buchs d. Welt. In rother reichstem Gold-Einband nur 1½ Thlr.!!! **Heyse's Fremdwörterbuch**, neuerte Ausgabe 1½ Thlr. **Paul de Koch** ges. Romane, illustrierte Ausgabe in 6 hübschen Bänden nur 2 Thlr.!!! **Im-  
mermann**, Macht der Elemente, Encyclopädie der technischen Wissenschaften, mit 250 Abbildungen über 1100 S. Text in 2 starken Groß-Octabänden nur 1½ Thlr.!!! **Scher's**, größte Literaturgeschichte aller Nationen 2 Bände, letzte, reichtester Prachteinband nur 8 Thlr.!!! **Scher's** Kulturgeschichte 1½ Thlr.!!! **Stein's** großer Haushalt d. Hausmittel der Landwirtschaft 2 Bde. ½ Thlr. **Burmeister**, Geschichte der Schöpfung. Illustr. Pracht ausgabe mit 229 Illustrationen geb. 2 Thlr.!!! **Hoder's** Buch v. Kaiser Wilhelm u. s. Reichskanzlers. Illustr. Pracht ausgabe, 600 S. mit seinen Stahlstichen nur 1 Thlr.!!! **Schleiden**, das Meer. Pracht ausgabe mit großen Farbendruckbildern und 216 Illustrationen in eleg. nur 3 Thlr.!!! **Knigge's Umgang mit Menschen**, 15 Sgr. **Duller's** Geschichte d. deutschen Volkes, fortgez. bis auf unsere Tage, 2 starke Theile, Großoctav, mit vielen Illustrationen von Richter und Holbein nur 1 Thlr.!!! **Homer's** Werke von Voh, gute Ausg. 2 Bände nur 20 Sgr. **Lenau's sämtliche Gedichte** schön geb. nur 18 Sgr. **Uhland's** Werke 3 Bände, in rother Prachtbo. 1½ Thlr. **Thibaut**, größtes französisches Wörterbuch 1874. Halbfarb. 1 Thlr. 21 Sgr. Kleinere Ausgabe von **Moquin** 2 Thlr., gebunden, (ein vorzügliches Wörterbuch) nur 1 Thlr. **Thieme's**, größtes englisches Wörterbuch, neuerte Aufl. Halbfarb. 2½ Thlr. – mittleres englisches Wörterbuch, gebunden 1 Thlr. – kleinere aber doch sehr vollständige daran bearbeitete Ausgabe gebd. 18 Sgr. **Wolfg. Menzel**, größte Weltgeschichte von Anfang bis jetzt. 12 Bände in großem Octav. Prachtvoller Druck, gutes Papier, elegant, statt 10½ Thlr. nur 5 Thlr.!!! **Grüger's** größte Schule der Physik 5. Aufl. mit 468 Bildern nur 27 Sgr. **Cervantes**, Don Quijote, Vollständige beste Stuttgarter Ausgabe, 5 starke Bände ca. 1500 S.!!! Guter Druck nur 27 Sgr. **Wörter**, Mythologie mit 66 Abbildungen. Die beste, vollständigste u. neueste Göterlehre nur 18 Sgr. **Boenigk's** Album deutscher Kunst und Dichtung. Mit Illustrationen der berühmtesten deutschen Künstler, ausgeführt von Brend'amour in Düsseldorf. Meisterwerk deutscher Kunst. Ein Prachtwerk ersten Ranges im wahren Sinne des Wortes. In reichstem und elegantesten Prinzessinen-Prachteinband nur 2 Thlr. 18 Sgr. **Schiller-Gallerie** in 20 Stahlstichen in rother, wahrhaft fürtl. Einband nur 2 Thlr. **Hauff's Lichtenstein**, mit Illustrationen Düsseldorfer Künstler gebunden nur 18 Sgr.!!! Größte Pracht ausgabe gebunden 1 Thlr.!!! **Kaulbach's Göthe-Gallerie**, Pracht-Kunstwerk in 30 brillanten Stahlstichen. Das elegante Feitgeschenk in Prachteinband mit Goldschnitt nur 2 Thlr.!!! **Shakespeare-Gallerie**, Charaktere u. Scenen a. Shakespeare's Dramen in Stahlstichen in pompösem reichstem Prachteinband mit Goldschnitt nur 1½ Thlr.!!! **Joh. Scherr, Schiller und seine Zeit**, Groß-s. Prachtwerk in Quartformat mit umähnlichen Bildern und Portraits von Ludw. Richter, Ad. Menzel, Bürkner, Krebschmar u. A. In reichstem Prachteinband m. Gold. (Ladenpreis im Buchhandel 14 Thlr.) nur 3 Thlr.!!! Das größte Prachtwerk! Nie dagewesener Spottpreis!!! **Humoristische Bibliothek**: Universum d. Frohsams u. d. Heiterkeit. Kom. Vorläufe, Kladderadatschfälle, Kälauer, Aneloden, komische Gedichte von F. Reuter oder Löwenstein, Stolle u. A. 7 Thle., nur 19 Sgr.!!! **Saphir's Conversations-Lexicon** für Geist, Wit u. Humor. Vollständig in 5 Bänden nur 3 Thlr.!!! **Musäus**, Volksmärchen der Deutschen. Illustrirte Gesamtausgabe über 500 S. Text und 185 Bildern von Ludw. Richter, Schröder u. A., reichtester Prachteinband nur 1½ Thlr. Liebesintrigen an Europ. Höfen. 3 Bde. 1½ Thlr.!!! Die Illustrirte Mannsperson mit 17 Bildern 1½ Thlr. Wie kommt man unter die Haube? oder die Kunst in 14 Tagen Braut zu werden ½ Thlr. Die Kunst in 14 Tagen glücklicher Bräutigam zu werden mit 13 Illustrationen ½ Thlr. Conversations-Lexicon der Liebe oder Wörterbuch der Liebe von A bis Z. 18 Sgr. **Hammer's Lebendbilder**, aus dem Salonleben, Tag- und Nacht-Bildern, 4 Bände mit ca. 60!! famosen Bildern, nur 2 Thlr.!!! **Die Gemälde-Gallerie u. Kunstsäcke v. Madrid**, (Rafael, Murillo, Rubens, Tizian u. A.) Brillantestes Prachtwerk in großen prachtvollen Photographien u. mit künstl. Text. In reicher reich vergoldeter Pracht-Einband-Mappe nur 3 Thlr.!!! **Gemälde-Gallerie u. Kunstsäcke v. London**, (Gogart, v. Dyk, Murillo, Correggio, da Vinci u. A.) Pompösestes Prachtwerk in großen herkömmlichen Photographien m. künstl. Text, in reichster Pracht-Einband-Mappe nur 3 Thlr.!!! **Die Kaiserlichen Kunstsäcke u. Gemälde-Gallerien v. St. Petersburg**, (Rafael, G. Reni, Rubens, Rembrand, Marillo, Dow u. A.) Glänz. Prachtwerk in Photographien von Meisterhand, mit künstl. Text. In reichster rother Pracht-Einband-Mappe nur 3 Thlr.!!! **Göthe's Reise**

Tage mit Illustrationen von Meyerheim, Prachteinband 5% Thlr.!!! Die **Münchener Gemälde-Gallerien**, (Dürer, Rafael, Reni, Rubens, van Dyk, Murillo u. A.) Großes Prachtwerk f. Salon und Büchertisch mit erläut. Kunstsäcke. Text und großen prachtvollen Photographien, in reichvergoldeter Einband-Pracht-Mappe nur 3 Thlr. Die **Kunstsäcke von Paris**, die **Gallerien des Louvre** (Rembrandt, Correggio, Murillo, Verones, da Vinci u. A.) glänzendstes Prachtwerk in pomposen großen Photographien, und mit erklärt. Text, in reich vergoldetem Prachteinband-Umschlag nur 3 Thlr. Die **Gemälde-Gallerien von Florenz** (Tizian, da Vinci, del Sarto, Rubens, Rafael u. A.) Großes Prachtwerk f. Salon und Büchertisch, ausgeführt in prächtigen großen Photographien, und mit erklärt. Text in reichvergoldeter Prachteinband-Mappe nur 3 Thlr.!!! **Specter's** berühmte illustrierte Fabeln für Kinder. Belinpapier 18 Sgr. Groß Prachtausgabe in 2 Bdn. gebd. m. prächtigen Bildern nur 1½ Thlr.!!! **Hoffmann's Jugendfreund 1874**, statt 2 Thlr. nur 1½ Thlr.!!! **Becker's Erzählungen** aus der alten Welt, 3 Bde., neuerte illustrierte Ausgabe gebd. 1 Thlr. Märchen der **Brüder Grimm**, illustrierte Ausgabe in reizendem Einbande, nur 15 Sgr. **Campe's Robinson**, große color. Pracht ausgabe, gebd. 18 Sgr. **Andersen's** ges. Märchen illustriert von Richter, Hofmann und Pletsch, gebd. 15 Sgr. **Andersen's** sämtliche Märchen mit ca. 70 Illustrationen von Petersen u. A. Groß Pracht ausgabe brillant geb. nur 1½ Thlr.!!! **Gerstäcker's Märchen**, illustriert von König 2 Bände ½ Thlr.!!! Die schönsten Märchen der 1001 Nacht f. d. Jugend, mit pomposen bunten Bildern, nur 1½ Thlr. **Dornröschen**, Märchenbuch, color. 12 Sgr. **Cooper's Lederstrumpf** m. bunten Bildern, gebd. nur 26 Sgr. **Jugend-Album**, Prachteinband statt 2 Thlr. nur 1 Thlr. **Berges** vollständige Naturgeschichte der drei Reiche mit über 318 color. Abbildungen geb. 1 Thlr.!!! **Straehle's** größte Naturgeschichte der drei Reiche, große Pracht ausgabe mit über 500 colorirten Abbildungen Prachteinband nur 2½ Thlr.!!! Das **Große Buch** der Jagden, Abenteuer u. Indianergeschichten, große colorirte Pracht ausgabe, ca. 334 Seiten Text und bunte Bilder, elegant gebunden nur 1 Thlr.!!! **Großes Prachtbilderbuch** von Trojan und Geissler, nur 21 Sgr.!!! Wert das Doppelte. **Treuendl's** (Franz Hoffmann u. A.) Jugendbibliothek mit Stahlstichen, 12 Bände antiqu. 1¼ Thlr. Neue Jugendbibliothek (Klefe, Schmidt, Wiedemann) mit bunten Bildern, 12 starke Bände nur 2½ Thlr. Großes Schmetterlingsbuch, gr. 8°, 320 S. Text, 17 colorirte Abbildungen nur 18 Sgr.!!! Wert das Dreifache!!! **Otto Spaner's Welt der Jugend**, 7 Bände gebunden nur 1½ Thlr. Die Lachanze und Jugendlust, 4 div. Jahrgänge gebunden 2½ Thlr., eingel. Jahrg. ¾ Thlr. Der neue Plauderer, buntes Bilderbuch, nur 13½ Sgr. Ill. Quartbilderbuch v. Pletsch, ¾ Thlr. **Vida's Puppe**, Reizendes Erzählungsbuch mit 6 bunten Bildern mit Goldschnitt nur 18 Sgr. **K. Schmidt's** Märchenbuch (92 Märchen) illustriert v. Richter 13½ Sgr. **Schmidt's** Märchen u. Erzählungsbuch m. 8 bunten Bildern nur ¾ Thlr. Reinele Fuchs für Kinder v. Schmidt, mit 64 teils bunten Bildern, nur 21 Sgr.!!! Das Kaiser-König-Bilderbuch, mit 35 Bildern 18 Sgr.!!! **Hoffmann's** großer Märchenbuch m. bunten Bildern, nur 5 Thlr. Paul und Virginie, reizende Ausgabe m. 8 Stahlstichen 15 Sgr. **Das Buch der Welt**, **Größtes, reichstes, illustriertes Pracht-Kunstwerk**, Jahrgang 1860, 1863 bis 1867, 1870 bis 1872. (Der Jahrgang enthält ca. 380 Doppelbilder groß Quart mit 12 vortrefflichen Stahlstichen, 36 pompösen color. großen Kupferstählen u. unzähligen Holzschnitten, die letzten 2 Jahrgänge in Folio mit Holzschnitten, sehr elegant anstatt der Ladenpreise von pro Jahrgang 32 Thlr. nur 9 Thaler!!! Ein vollständiges Exemplar obiger 9 Jahrgänge mit ca. 7 bis 8000 gesp. Seiten Text, 80 trefflichen Stahlstichen, 224 großen color. Kupferstählen und ca. 700 großen Holzschnitten anstatt 32 Thlr. nur 9 Thaler!!!

## Neue Jugend- u. Kinderbibliothek

enthaltend:

### 14 Verschiedene Jugendschriften u. Bilderbücher für das Alter von 2 bis 14 Jahren. zu 2 Thaler!!!

### = Weihnachten 1874. =

Unseren geehrten Kunden zur Nachricht, daß diese Bibliothek nichts enthält, was in früheren Sammlungen bereits gelesen worden ist. Ermutigt von dem allseitig steigenden Bedarf publicieren wir seit 14 Jahren unsere Weihnachts-Jugendbibliothek. Nach allen Gauen des Vaterlandes, nach den entferntesten Ländern, überall wo deutsche Jungen klingen, und wo deutsche Familien wohnen unsere Jugendschriften. – Etliche schwäb. Nachahmungen welche, wie uns zahlreiche Zuschriften beweisen, kaum den Schatten eines Vergleichs mit unserer Sammlung aufhalten können — sollte man nicht mit unserer Kinderbibliothek verwechseln. Daher bitten wir bei Bestellungen genau auf unsere obige Firma zu achten! Diese **vollständige Jugendbibliothek** f. d. Alter von 2 bis 14 Jahren bietet Lectura für ein volles Jahr — enthalt unterhaltende, belehrende, erziehende und veredelnde Bücher. Jed. Alterstufe, vom Schreibbalz bis zum Confirmanden, wird verorgt. Den Eltern wird die Sorge erpart, während neue Bücher zu kaufen und die Kinder zu beschäftigen. Wer an Kinder verschieden Alters Geschenke zu machen hat, wird dieses wohlseile Angebot wahnehmen!!! Aus dem reichhaltigen Inhalt der diesjährigen Sammlung sei folgendes erwähnt: ein Band des Hoffmann'schen berühmten großen illustrierten Buches der Welt, Originalausgabe, mit den großen bunten Bildern u. Stahlstichen. Ein vorzüglicher Jugendfreund mit Erzählungen, Biographien großer Männer, Charakterbildern a. d. Weltgeschichte, Indianer, Lederstrumpf u. Jagdgeschichten, abwechselnd mit naturgeschichtl. Skizzeln. Ein vaterländisches Ehrenbuch. Die Heldentaten unserer Väter, Söhne u. Zeitgenossen. Ein wahrer Gedebuch patriotischer Aufsicht, des Heldenstuns u. d. Thatkraft in glänzendster Ausstattung mit 6 bunten Bildern, mit 50 Portraits!! Schlachtenbilder etc. Der Ladenpreis dieses Buches war 1½ Thlr. Oder ein Buch der Reisen aus dem Leben eines Seemanns; Band u. Seite jenseits des Oceans. Ein schönes Märchenbuch. Die schönsten Märchen aller Völker u. Zeiten, oder Großmutter's Märchenfaul mit bunten Bildern. Ein Buch von Friedr. Gerstäcker, d. B. d. Reisen um die Welt, illustriert von Herbert König. Die Erzählung vom Schneider, den Bauchschmerzen hatte oder von Päp. und Puz. Ein großes Würfel-Gesellschaftsspiel mit bunten Tableaux u. Anweisung. A. d. Leben d. Dichter, Erzählendes von unseren Geistesherren. Zwei Erzählungsbücher von Ferd. Schmidt, dem trefflichsten Jugendkünstler, mit Bildern. Ein großes buntes Thierbildebuch oder ein Bilderbuch von Pletsch u. A. Bücher m. Erzählungen, Fabeln, Gedichten, Rätsel, Sagen d. klassischen Alterthums, mythologische Götterlegenden, Spiegelbilder a. d. Leben u. d. Gesch. d. Wölfe v. Einem der nachstehenden bewährten u. bei der Jugend beliebten Verfasser, wie Hoffmann, Nieritz, Klefe, Schmidt, Wiedemann, Kühn, Kochholz, Kriebisch, Gumpert, Gumpert.

**Diese Jugend- u. Kinderbibliothek mit 14 inhaltsreichen Büchern mit vielen Illustr**

!!! Bitte nicht zu überschreiten !!!  
Den Herren Billardbesitzern von Posen und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzugeben, daß ich Mittwoch den 25. d. M. in Posen mit einem Transport neuer Billards eintrete.  
Die selben sind nach neuerer Construction, mit eleganter Ausstattung sowie mit echten Baara-Gummi- und Mantinell-Feder-Banden, dauerhaft gearbeitet und offeren solche zu soliden Preisen.  
Die Niederlage der Billards befindet sich beim Drechsler- und Schmiedefabrikanten Herrn **Caesar Mann**, in Posen, Kriegerstraße 10 im Hause Telegraphen Bureau, und bitte gleichzeitig alle Bestellungen und Briefe an mich demselben übergeben zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**J. Paatsch**, Billardfabrikant aus Liegnitz

**Aktien-Gesellschaft**  
**Schlesische Spiegelglas-Manufaktur**  
**Ob. Salzbrunn**, Post Altwasser i. Schl.  
Rohgläser zu Bedachungen 9—13 Mm. stark. Fußbodenplatten 20—26 Mm. stark. Mattiertes Rohglas zu Bedachungen, Oberlichtern und Verglasung 5—8 Mm. stark. Unbelegte Spiegelgläser zu Schaukästen und Verglasungen. — Belegte Crystalgläser. — Jagettierte Wagenfenster und Paternenscheiben.  
Billigste Notrungen. Prompteste Lieferung. (H. 23567.)

Die wohlthuenden Wirkungen des **N. F. Daubitz'schen Magenbitter** auf den menschlichen Organismus sind ärztlicherseits als auch von Seiten vieler tausend Consumenten zur Genüge anerkannt. Wir halten es daher für unsere Pflicht, immer wieder auf den Gebrauch des **R. F. Daubitz'schen Magenbitter\*** hinzuweisen.

\* Zu haben in Posen bei C. A. Brzozowski und W. J. Meyer und Comp.  
**Giesmansdorfer Presshete** von bekannter, triebkräftiger Qualität, täglich frisch, offerirt die Fabrikniederlage in Posen, Schloßstraße 2. — Bestellungen zum Feste werden rechtzeitig erbeten.

**Norddeutscher Lloyd.**  
**Postdampfschiffahrt**  
von Bremen nach Newyork und Baltimore

Southampton anlaufend.  
Oder 28. Novbr. nach Newyork  
Leipzig 2. Decbr. Baltimore  
Necar 5. Decbr. Newyork  
Hohenzollern 12. Decbr. Newyork  
Ohio 16. Decbr. Baltimore  
Hohenstaufen 19. Decbr. Newyork  
America 26. Decbr. Newyork  
Nürnberg 30. Decbr. Baltimore

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajute 165 Thaler, zweite Cajute 100 Thaler, Zwischendeck 30 Thaler.  
Passage-Preise nach Baltimore: Cajute 135 Thaler, Zwischendeck 30 Thaler.

**von Bremen nach Neworleans,**  
Havre und Havana anlaufend.  
Frankfurt 1. Decbr. **Strasburg** 15. Decbr.  
Passage-Preise nach Havana und Neworleans: Cajute 210 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler.  
Nähre Auskunft ertheilt die Unterzeichnete und die von derselben mit der Annahme von Passagieren betrauten Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd

**Erfindungs-Patente aller Länder** verschafft und verwertet das internationale Patent-Bureau  
R. Gottheil, Chemiker und Civil-Ingenieur, Berlin, Lindenstrasse No. 126. Prospekt gratis und franco.

Wichtig für Alle!  
Der beste und kürzeste Weg zur sicheren Heilung.  
**Kranken u. Leidenden** sende ich auf portofreies Verlangen franco und unentgeltlich d. Gratis-Auszug meiner in 29. Auflage erschienenen Broschüre: "Die einz' g' wahre Naturheilkraft" oder schiere Hilfe für innerlich u. äußerlich Kränke, auch gegen alle Geschlechtsleiden. Gustav Germann in Braunschweig. Gratis!

**Aachener-Printen** ein vorzügliches Thee- und Wein-Gebäck 12 Sgr. pr. Pfd. empfehlen  
**J. P. Beely & Comp.**

**Bur**  
**Beherzigung**  
für alle Eltern.  
Die electromotorischen Zahnhalsbänder a Stück 10 Sgr., von Gebrüder Schrig, Hoflieferanten und Apotheker I. Kl. in Berlin, Charlottenstr. 14\*) sind das einzige Mittel, Kindern das Zahnen leicht und schmerlos zu befördern, Unruhe und Zahnträmpfe zu befreien.

\* In Posen steht zu haben bei:  
Joachim Bendix, Markt 86.

Moras' haarstärkendes Mittel. Dieses weltberühmte Fabrikat, feinstes Toilettemittel, besteht in drei Lagen die so lästigen Schuppen des Kopfes, verbündet das Ausfallen der Haare und bringt einen neuen kräftigen Haarwuchs hervor. A. Moras & Co., Königl. Hoflieferanten, Köln a. Rh. In Posen allein echt zu haben bei: G. Bardfeld und Louis Gehlen.

**Echt**  
**Pilsener**  
**Bier**  
empfiehlt

**W. Sobecki**, Alter Markt Nr. 1  
(unter dem Rathause).

Mein wohlaffortirtes Lager  
Reiner  
Ober-Ungarweine

sewohl en gros wie en detail von 20 Sgr. pro Liter an, sowie Bordeaux-, Rhein-, Champ. u. spanischer Weine empfehle ich einer geeigneten Beachtung.

**J. K. Nowakowski**, Halbdorffstr. 2. (Wiener Platz.)  
See-fische! Bestellungen auf schönste See-fische, Seexander, Steinbutten, Ich. Hummer, sowie auf Fischen, Wild u. zu Feßlichkeit werden prompt und billigst effektuert und bitten um hochgeehrte Bestellung.  
V. Kletschhoff, Krämerstr. 1.

Ich empfehle jetzt ganz besonders meine täglich frisch gebrannten Caffee's in ganz vorzüglicher Qualität.

**Jacob Appel**, Wilhelmsstr. 9.

**Hochfeine Thee's** diesjähriger Endte a Pfd. 30, 35, 40, 50, 60, 90 Sgr. Melange 60 Sgr., Theergruß 20 Sgr., Echte engl. Thee-Biscuits in Cartons u. aufgewogen empfiehlt

**Richard Fischer**.

Ob. Reinhard in Wachenheim a. d. Haardt, versendet gegen baar oder Nachnahme: Schöne Aepfel und Birnen (Halbstoff), pro 100 Stück 1½ Thlr., reinen guten Tischwein pro Flasche 10 Sgr.

**Havanna-Cigarren**, a Mille 18, 20, 22½, 25, 30 und 40 Thlr. **Aechte Cuba-Cigarren**, in Originalaepfeln zu 250 Stück, Mille 20 Thlr. **Manilla Cigarren**, a Mille 20 Thlr. **Havanna-Ausschuss-Cigarren**, (Original-Rästen) 500 Stück, a Mille 12 Thlr. **Nariznasblätter**, a Pfund 18 Sgr. **Nollen Portorico**, a Pfd. 8 Sgr. Im Deutschen Reich Franco Zuführung bei 500 Cigarren oder 10 Pfund Tabak. Ich garantire, daß meine Preise 33% p.Gt. billiger sind, wie aus jeder anderen Bezugsquelle.

**Neuen Astrachaner Caviar** empfiehlt zu Originalpreisen

**Friedrich Schulz, Thorn.** Depot von B. Niedwieckow in Astrachan und Moskau.

werden prompt bewuert bei  
**H. Klug**, Breslauerstr. 38.

**Ia. Holländ. Kronbrand.**  
Bollhering,  
reell groß fallend,  
**Ia. Island. Flachfisch**  
offerirt  
Stettin, im November 1874,  
**Carl Wrede.**

Echten holländischen Messing (der Fabrik W. van Kempen in Amsterdam) empfiehlt die Tabaksfabrik

**F. Handschu**, Posen, Wasserstr. 1.

**Mühlenstr. Nr. 38,**  
zweite Etage rechts,  
Ecke Neustädter Markt, ist eine Wohnung von drei Zimmern, sowie Entrée-Zimmer, Küche und hinsichtlich Nebengelaß vom 1. Januar 1875 ab zu mäßigen Preisen zu vermieten.

Auch steht ein gebrauchtes Tafelpiano billig zum Verkauf. Alles Nähere ebenda beschafft.

Friedrichstr. 29 ist 2 Treppen, rechts, von heraus, 1 möbl. Zimmer zum 1. Dezember zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. St. Martin 60, 2. Etage im Hofe.

3 Wohnungen von 60—75 Thlr. sind per Neujahr zu vermieten. Graben 3c bei J. W. Dorn.

Ein großes Geschäftskloster in der 1. Etage Markt 55, vom 1. Oktober 1875 zu vermieten. Näheres bei Max Cohn jr., Markt 67.

Wohnungen à 2 Zimmer u. Küche sind Berlinerstr. Nr. 29 zu vermieten. Waisengasse 8, eine Treppe, ist ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Die Beamtenstelle in Rietnica ist besetzt.

**Landwirthschafterinnen, Kochsönninen, perfekte Kammerjägerinnen und Stubenmädchen** mit guten Zeugnissen versehen, erhalten stets gute Stellung durch Stüberath, Breslau, Nicolaistr. 26.

Dom. Brody p. Neustadt b. P. sucht zum 1. Januar einen gut empfohlenen Rechnungsführer.

Das Dominium Witkewice bei Bythin sucht zum 1. Januar 1875 einen evang. der polnischen Sprache mächtigen Gärtner, Gehalt 70 Thlr.

Eine evang. musikalische Erzieherin für zwei Mädchen im Alter von 7 und 13 Jahren wird zu Neujahr gesucht. Adr. unter C. S. I. in der Erdp. d. Ztg.

Für mein Agenturen-, Cigaren- & Kohlengeschäft suche zum sofortigen Antritt einen Lehrling der deutsch und polnisch spricht.

**Theodor Bartwig**, St. Martin 59.

Ein tüchtiger Comptoirist,

beider Landessprachen mächtig, wird bei gutem Salair per ersten Januar a. f. zu engagiren gesucht.

Meldungen unter Beifügung der letzten Zeugnisse erbeten unter B. B. poste restante Posen

Ein Hausdiener, der lesen und schreiben kann, sowie ein Laufbursche werden gesucht von

**Joseph Polowicz**, Markt 74.

Ein Lehrling wird gesucht von

**Moritz Eichhorn & Co**

Ein Lehrling findet sof. Stellung b. S. Neumann, Wilhelmspl. 3. (H2112a)

Ein tüchtiger gewandter Colporteur wird bei hoher Provision sofort zu engagiren gewünscht. Nur persönlich Vorstellungen bei Emil Weinmann, Posen, Markt 87, werden berücksichtigt. (H 2114a)

Für mein Seldenband- und Weißwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen Lehrling.

**Jacob Wisch**, Mart 44.

Für mein Cush- u. Eisenkurzwaaren-

Geschäft suche ich zum 1. Januar 1875 einen in diesem Fach tüchtigen

jungen Mann, der in Buchführung und Korrespondenz bewandert ist.

Polnische Sprache erwünscht.

Wollstein.

E. Jackel.

**Tüchtige Reisende**  
werden sofort für 2 äußerst absatzfähige katholische Lieferungsgewerbe mit prachtvollen Gratis-Prämien gegen hohe Provision geführt.  
Neu-Ulm (Bayern).

**J. W. Helb'sche**  
**Verlagsbuchhandlung.**

1 Maschinen- u. 1 Handnäherin finden. Beschriftigung Thorstr. 14, 1 Tr.

Ein geprüfter praktischer Lehrer wünscht Unterricht in Elementargegenden und Musik zu erhalten.

Näheres zu erfragen i. d. Exp. d. 3

Wirtschafts- und Forstbeamte, Leib- und Hilfsjäger, herrschaftliche Diener, Kutscher und Gärtner erhalten gute Stellung durch Stüberath, Breslau, Nicolaistr. 26.

**Die Coupons**

der neuen Posener Landschaft:

1) von 100 Thlr. Nr. 11479 = 2 Thlr.

2) von 200 Thlr. Nr. 16401 = 4 Thlr.

sind mir verloren gegangen.

Die Coupons sind am 2. Januar 1875 zahlbar und auf der Rückseite mit Heinr. Kleint beschrieben.

Bitte diese Coupons anzuhalten und der Expedition dieser Zeitung Anzeige zu machen.

Friedrichsfelde bei Inowraclaw, 17. November 1874.

**Krienke.**

**Theater-Anzeige.**

Montag den 23. November 1874.

Auf Verlangen findet die zweite große

Operetten-Vorstellung

im Abonnement statt.

**Die schöne Helena**,

große Operette in 3 Akten von

J. Offenbach.

**Weserung der Haupt-Wollen:**

Helena Grönberg.

Paris Bernhard.

Calchas Badewitz.

Dreft Hayden.

Agamemnon Werner.

Achilles Kiebler.

Menelaus Düsteroh.

**Deßentliche Vorträge**

des heutigen naturw. Vereins beginnen nächsten

Donnerstag, den 26. d. M.

um 6 Uhr Abends in der Aula der

Realschule. Programme und Eintrittskarten sind in der Buchhandlung des H. Nehrlé zu haben.

Eine evang. musikalische Erzieherin für zwei Mädchen im Alter von 7 und 13 Jahren wird zu Neujahr gesucht.

Herr Ingenieur G. Mayer hat den ersten Vortrag übernommen.

Die Küsten und das Innere von Java.

**Handwerker-Verein.**

Montag den 23. d. Abends 8 Uhr,

im Hotel de Saxe. Physikalischer

Vortrag mit Experimenten des Hrn.

Nehrlé. Entree für Mitglieder 2½ Sgr.

pro Person; Einlaßkarten sind bis

Montag Mittag bei dem Herrn Mech.

Körster, Ritterstr. 7 und bei Herrn

Uhrmacher Hahn, Breitestr. 19, zu

haben.

**Vorlesungen.**

Zum Besten des evangelischen Frauen-

und Jungfrauen-Vereins, welcher alljährlich eine Weihnachtsfeier für